

über die Sitzung des  
 Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
 am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	Zuständiges Dezernat Auszüge an	Beschluss- verfolgung
-----------------	-----	---	---------------------------------------	--------------------------

Öffentlicher Teil

22.03.2018	1	<b>Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>  Der Vorsitzende, Ratsherr Wehner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er verpflichtet Madina Assaeva, Verena Heimann und Lukas Harten per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihr Amt ein.		
22.03.2018	2	<b>Genehmigung der Tagesordnung und Festlegung der in nichtöffentlicher Sitzung zu beratenden Tagesordnungspunkte</b>  Der Ausschuss erkennt die Dringlichkeit der nachträglich auf die Tagesordnung gesetzten Punkte 5.1 und 5.2 einstimmig an. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.		
22.03.2018	3	<b>Kenntnisnahme von Niederschriften</b>		
22.03.2018	3.1	<b>Niederschrift der Sitzung am 22.02.2018</b>  Die Niederschrift und die Beschlussübersicht der Sitzung vom 22.03.2018 werden zur Kenntnis genommen. Einwände werden nicht erhoben. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der in der letzten Sitzung nicht-öffentlich gefasste Beschluss im Internet im Infosystem Kommunalpolitik veröffentlicht und im ausliegenden Sitzungsmaterial enthalten sei sowie bei der Geschäftsführung eingesehen werden könne.		
22.03.2018	3.2	<b>Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates vom 20.12.2017</b>  - Kenntnis genommen -		
22.03.2018	3.3	<b>Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates vom 31.01.2018</b>  - Kenntnis genommen -		
22.03.2018	3.4	<b>Protokoll des Forums für Migrantinnen und Migranten vom 09.01.2018</b>  - Kenntnis genommen -		

über die Sitzung des  
 Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
 am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	Zuständiges Dezernat Auszüge an	Beschluss- verfolgung
22.03.2018	4	<p><b>Bericht des Dezernenten</b></p> <p>Stadtrat Stöcken teilt Folgendes mit:</p> <p>a) Bei den <b>Special Olympics</b> laufe derzeit alles wie geplant.</p> <p>b) Am Samstag finde die Veranstaltung „<b>Kiel zeigt Flagge</b>“ unter der Schirmherrschaft des Stadtpräsidenten statt.</p> <p>c) In der Presse und der Öffentlichkeit könnte, ausgelöst durch die Berichterstattung über „Alloheime“ in anderen Kommunen, der Eindruck entstehen, dass die Landeshauptstadt Kiel <b>Seniorenheime</b> mit nur 55 % Regelbesuchen im Jahr zu wenig kontrolliere. Durch zusätzliche Anlassbesuche seien jedoch 25 von 27 Einrichtungen begutachtet werden.</p> <p>d) In den <b>Gemeinschaftseinrichtungen</b> seien inzwischen unter 1000 Geflüchtete untergebracht. Daher werde man mit den vier Trägern über die die Folgen – auch wirtschaftlicher Art – sprechen.</p> <p>e) Das Städtische <b>Krankenhaus</b> sei nun zertifiziertes Krebszentrum. Zudem gebe es eine Kooperation mit dem THW, auf Grund der Schnuffeltücher im Hein-Daddel-Format ausgegeben werden würden.</p> <p>f) Auf die Nachfrage von Ratsherrn Wohlfarth, CDU, in der letzten Sitzung habe man einer Veröffentlichung des Bundesinstituts für Risikobewertung entnommen, dass der <b>CO-Gehalt beim Rauchen von Wasserpfeifen</b> höher sei als bei regulärem Zigarettenkonsum. Bis zu 8,8 % Kohlenmonoxid könnten im Blut festgehalten werden.</p> <p>g) Die ebenfalls angesprochene <b>Härtefallregelung im Glücksspielgesetz</b> betreffe Spielhallen, die noch nicht abgeschrieben seien. Sie dürften weiterhin betrieben werden.</p>	<p><b>Dez. IV</b>                      Ref. Dez. IV</p>	
22.03.2018	5	<b>Anträge</b>		
22.03.2018	5.1	<p><b>Pflege im Krankenhaus</b>  <b>Drucksache: 0241/2018</b>                      Beirat für Seniorinnen und Senioren</p> <p>Herr Scholz, Vorsitzender des Beirates für Seniorinnen und Senioren, erläutert, dass der Beirat die Pflegedienstleitungen des Städtischen Krankenhauses und des UKSH sowie einen Gewerkschaftsvertreter zur Situation der Pflege in den Krankenhäusern gefragt habe. Angesprochen worden seien u.a. die hohe Bettenauslastung, teilweise auch in den Fluren, ein hoher Zeitaufwand für die Dokumentation, ein durchschnittlicher Personalwechsel nach 5 bis 7 Jahren und ein niedriges Entgelt.</p>	<p><b>Dez. IV</b>                      Dez. IV                      53</p>	<b>IV</b>

Seite 1

über die Sitzung des  
 Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
 am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	Zuständiges Dezernat Auszüge an	Beschluss- verfolgung
-----------------	-----	---	---------------------------------------	--------------------------

	<u>Seite 2</u>	<p>Stadtrat Stöcken weist darauf hin, dass dies bekannte und bundesweit vorhandene Probleme seien, deren Ursache vor allem in der Art der Krankenhausfinanzierung lägen. Er betont, dass sich beide Krankenhäuser sehr für eine gute Pflege einsetzen würden und nicht nur alte Menschen betroffen seien. Das Städtische Krankenhaus sorge mit 100 Auszubildenden jährlich für Nachwuchs. Auf Nachfrage gibt Stadtrat Stöcken an, dass eine Geschäftliche Mitteilung möglicherweise bereits ab Mai vorgelegt werden könne, da man durch laufende Gespräche die Lage vor Ort kenne.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>                  Die Verwaltung möge nachfolgende Frage in Form einer Geschäftlichen Mitteilung beantworten: Welche Möglichkeiten werden gesehen, die Situation der Pflege in den Krankenhäusern der Landeshauptstadt, insbesondere im städtischen Krankenhaus, nachhaltig zu verbessern?</p> <p><b><u>Abstimmung:</u></b>                  Einstimmig beschlossen</p>		
22.03.2018	5.2	<p><b>Fortschreibung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel</b>  <b>Drucksache: 0256/2018</b>                  Beirat für Menschen mit Behinderung</p> <p>Herr Völker, Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Behinderung, weist darauf hin, dass das Leitbild einer Überarbeitung bedürfe.</p> <p>Herr Wehner, SPD, stellt folgenden Änderungsantrag:                  „In Ziffer 1 wird das Wort „gebeten,“ aus sprachlichen Gründen vorgezogen.                  In Ziffer 2 wird das Datum im September ersetzt durch „bis Ende des Jahres 2018“.“</p> <p>Auf Nachfrage von Frau Jürgensen, FDP, verständigt sich der Ausschuss darauf, dass unter Ziffer 4 keine quartalsmäßige Berichterstattung in Form einer Geschäftlichen Mitteilung zu verstehen sei, sondern eine lockere Form der Unterrichtung, beispielsweise im Rahmen des Berichts des Dezernenten.</p> <p><u>Seite 1</u>                  Herr Leisner, Leiter des Amtes für Soziale Dienste, weist darauf hin, dass auch der damalige Prozess ca. zweieinhalb Jahre gedauert habe. Es sei zudem sinnvoll, die Änderungen des Bundesteilhabegesetzes zu berücksichtigen.</p>	<u>Dez. IV</u> 53	

über die Sitzung des  
 Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
 am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	Zuständiges Dezernat Auszüge an	Beschluss- verfolgung
-----------------	-----	---	---------------------------------------	--------------------------

	Seite 2	<p><u>Abstimmung über den Änderungsantrag:</u>                      Einstimmig beschlossen</p> <p><b><u>Beschluss in der geänderten Fassung (Änderungen in Fettdruck):</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Der Oberbürgermeister wird <b>gebeten</b>, in enger Abstimmung und unter Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderung <del>gebeten</del>, das Leitbild und die örtliche Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung fortzuschreiben und zu aktualisieren.</li> <li>Es wird eine Projektgruppe durch Beschluss des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit <del>am 27. September 2018</del> <b>bis Ende des Jahres 2018</b> eingesetzt.</li> <li>Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus max. je 2 Vertreter/innen und deren Stellvertreter/innen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Beirates für Menschen mit Behinderung</li> <li>- der Träger der Eingliederungshilfe</li> <li>- den Verbänden</li> <li>- den Rehabilitationsträger sowie</li> <li>- der Selbstvertretungen.</li> </ul> <p>Je ein/e Vertreter/in der Fraktionen werden ordentliches Mitglied. Eine Stellvertretung ist möglich.</p> <p>Die Verwaltung entsendet 2 Mitglieder, führt den Vorsitz und die Geschäfte der Projektgruppe.</p> </li> <li>Dem Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit wird quartalsmäßig über den Sachstand und Fortgang fortlaufend unterrichtet.</li> </ol> <p><b><u>Abstimmung:</u></b>                      Einstimmig beschlossen</p>		
22.03.2018	6	<p><b>Beschlussvorlagen</b>                      Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.</p>		

über die Sitzung des  
 Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
 am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	Zuständiges Dezernat Auszüge an	Beschluss- verfolgung
22.03.2018	7	<b>Geschäftliche Mitteilungen</b>		
22.03.2018	7.1	<b>Bildungsreport 2017: „Elternbildung und Frühkindliche Bildung“ sowie „Übergang Schule - Beruf - Studium“</b> <b>Drucksache: 0134/2018</b> Dez. V, Referat Bildungsmanagement  Stadträtin Treutel hebt bemerkenswerte Ergebnisse des Berichtes hervor.  - Kenntnis genommen -	<u>Dez. V</u> Dez. V-BM	
22.03.2018	7.2	<b>Medizinische Vorsorge schwangerer Frauen ohne Krankenversicherung im Amt für Gesundheit</b> <b>Drucksache: 0185/2018</b> Amt für Gesundheit  Frau Schumann-Bulda vom Amt für Gesundheit schildert ihre Arbeit mit den betroffenen Frauen.  - Kenntnis genommen -	<u>Dez. IV</u> 50	
22.03.2018	7.3	<b>Aktuelle Situation in der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter Kiel</b> <b>Drucksache: 0207/2018</b> Amt für Soziale Dienste, 53  Herr Böhmke vom Jobcenter Kiel erläutert die aktuelle Entwicklung.  - Kenntnis genommen -	<u>Dez. IV</u> 53	
22.03.2018	8	<b>Verschiedenes</b>		
22.03.2018	8.1	<b>Nächster Sitzungstermin am 03.05.2018</b>  Der Vorsitzende schlägt vor, die nächste Sitzung des Ausschusses wegen einer sozialpolitischen Veranstaltung vom 26.04.2018 auf den 03.05.2018 zu verschieben. Sie müsse dann allerdings in Sitzungsraum 1 oder 2 durchgeführt werden. Hiergegen werden keine Bedenken vorgetragen.	→ SP-1	

Büro des Stadtpräsidenten  
Ute Heinecke  
☎ 2330

## Beschlussübersicht

Kiel, den 23.03.2018

über die Sitzung des  
Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit  
am 22.03.2018

Tag der Sitzung	TOP	Betreff / Drucksache Beschlusstext Abstimmung	<u>Zuständiges Dezernat</u> Auszüge an	Beschluss- verfolgung
22.03.2018	8.2	<b>Seniorenpolitisches Hearing am 05.04.2018</b>  Herr Scholz, Vorsitzender des Beirates für Seniorinnen und Senioren, weist darauf hin, dass der Beirat am 05.04.2018 von 10.00 – 12.00 Uhr im Magistratssaal ein seniorenpolitisches Hearing mit den Fraktionen der Ratsversammlung veranstalte und lädt hierzu ein.		
22.03.2018	9	<b>Schließung der öffentlichen Sitzung</b>  Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.32 Uhr.		

**Niederschrift**  
**über die 41. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**am Freitag, 9. März 2018, 15:00 Uhr,**  
**im Rathaus, Magistratssaal**  
**Fleethörn 9, 24103 Kiel**

**Beginn:** 15.05 Uhr

**Ende:** 18:03 Uhr

**Anwesende stimmberechtigte**  
**Beiratsmitglieder:**

Herr Wehner  
Herr Bergien  
Frau Thielsen  
Frau Link  
Herr Nawotki (bis 17:30 Uhr)  
Frau Kahl-Theede (bis 17:15 Uhr)  
Frau Haß  
Frau Hinrichs  
Herr Albien  
Frau Baasch  
Herr Bartels  
Herr Bornhöft  
Fr. Nitschke-Frank  
Frau Stoeckicht  
Herr Völker

**Anwesende nicht stimm-**  
**berechtigte Beiratsmitglieder:**

Frau Apenburg  
Herr Schwertfeger

**Gäste:**

Herr Kreuzfeldt  
Frau Benzin  
Herr Jörs  
Herr Braun (Teilhabeleistungen und Arbeit für Menschen  
mit Behinderung)  
Frau Siebke (Forum für Migrantinnen und Migranten)

**Verwaltung:**

Herr Leisner, Leiter Amt für Soziale Dienste  
Herr Piehl, Stabstelle für barrierefreies Bauen  
Frau Schnücker-Schulz, Abteilungsleiterin Leitstelle „Älter  
werden“ und Leitstelle für Menschen mit Behinderung

**Komm. Geschäftsführerin:**

Frau Los, Leitstelle für Menschen mit Behinderung

**TOP 1:****Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Völker begrüßt alle Anwesenden zur 41. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung. Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Herr Bornhöft im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

**TOP 2:****Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3:****Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.02.2017**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:****Aussprache über die Ergebnisse der Klausurtagung**

Herr Völker erläutert auf Nachfrage, dass es sich bei den Spiegelstrichpunkten nicht um Kommentare handele, sondern diese auf dem Klausurtag so zu Papier gebracht wurden. Arbeitsaufträge sollen nun gemeinschaftlich herausgearbeitet werden. Alle Punkte der Ergebnisliste werden gemeinsam durchgesprochen.

Unter anderem wird erwähnt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Beiräten oder der „Politik vor Ort“ verbessert werden soll. Der leichten Sprache muss mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Als Beispiel diene hier der Begriff Monitoring, welchen man auch mit Nachverfolgung übersetzen kann. Wenn ein Beiratsmitglied sich gekränkt fühlt, ist es wichtig dies anzusprechen. Der Kontakt untereinander soll auf Augenhöhe stattfinden. Jeder soll Ausreden können. Frau Thielsen informiert, dass sie gerne ein Namensschild haben möchte.

Es wird eine Halbjahresplanung mit Leitthemen seitens des Vorstandes angedacht. Strukturelle Veränderungen sind angedacht: anstelle von Arbeitsgruppen wären z.B. Projektgruppen mit einer Zielvereinbarung denkbar. So könnte man ein breiteres Themenfeld abdecken und die Struktur wäre nicht mehr so starr. Es wird angesprochen, dass auf der Beiratsseite inklusio noch keine Niederschriften von 2018 eingepflegt sind und der PDF Download nicht funktioniert.

Eine ausführliche Information durch die Verwaltung zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist gewünscht. Herr Leisner erläutert, dass derzeit noch kein Landesrahmenvertrag bestehe. Da das BTHG sehr komplex ist, sind konkrete Informationswünsche wichtig. Wenn die Ausarbeitung des Landes abgeschlossen sei, werde man gerne offen und transparent informieren.

Herr Leisner bittet weiterhin den Beirat, seine Erwartungen seitens der Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu konkretisieren.

***Antrag:***

Jedes Beiratsmitglied wird sich noch einmal mit der Ergebnisliste befassen und zur nächsten Sitzung mitteilen, an welchem Thema er oder sie weiterarbeiten möchte. So können sich Projektgruppen zu Themen entwickeln.

***Beschluss:***

Dem Antrag wird bei einer Gegenstimme zugestimmt.

**TOP 5:****Fortschreibung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel; Antrag an die Ratsversammlung**

Herr Lintzen hat die Anregung im Sinne des Vorstandes aufgenommen. Es soll überprüft werden, was im Leitbild aktuell ist und was überarbeitungsbedürftig. Hierzu wäre eine Projektgruppe gut geeignet, da dies vor 8 Jahren auch schon sehr erfolgreich war. Der Antrag geht erst in den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit und dann in die Ratsversammlung. Für den Fall, dass der Antrag dann zeitlich nicht mehr in die Aprilsitzung der Ratsversammlung kommt, teilt Herr Wehner mit, dass der Antrag gegebenenfalls interfraktionell in die Ratsversammlung eingebracht werden kann. Herr Braun Mitarbeiter des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung regt an, dass der Aktionsplan des Landes Schleswig-Holstein (Überwachung der UN-Behindertenkonvention in Schleswig-Holstein) mit in der Überarbeitung des Leitbildes verankert werden sollte. Herr Mitzloff, Stellvertreter des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, würde diesen Prozess begleiten.

*Antrag:*

Fortschreibung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel (siehe Anlage 1).

*Beschluss:*

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

**TOP 6:**

**Antrag „Installation eines Aufzuges im Werftparktheater“**

*Antrag:*

Aufzug im Werftparktheater (siehe Anlage 2).

*Beschluss:*

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

**TOP 7:**

**Bericht des Vorsitzenden**

Herr Völker teilt mit, dass es Ende März ein Treffen mit dem Kieler Woche Referat, Kiel Marketing, dem Ordnungsamt und dem Vorsitzenden des Beirates wegen der blauen Kabelbrücken geben wird.

In der Rotunde findet eine Infoveranstaltung zur Umgestaltung der Holstenstraße statt, diese ist jedoch nur für die Ämter und kann nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Frau Breunig-Lutz wird in der Aprilsitzung des Beirates zu diesem Thema zu Gast sein.

Am 13.03.2018 um 11:00 Uhr findet eine Pressekonferenz am Blücherplatz statt bezüglich der dortigen barrierefreien Toilette.

Im Februar hat der Vorstand zweimal getagt, da es eine Extrasitzung bezüglich der Ergebnisliste des Klausurtages gab. Von den regulären Vorstandssitzungen wird es für die Mitglieder des Beirates eine Niederschrift geben.

Der interne Bereich auf der Beiratsseite inklusio hat ein neues Passwort, dies wird per E-Mail an alle Mitglieder gehen.

**TOP 8:**

**Berichte aus den Arbeitsgruppen:**

- a. AG Arbeit, Bildung und Kultur:  
Die AG hat nicht getagt.
- b. AG Barrierefreiheit und ÖPNV:  
Die Arbeitsgruppe hat zweimal getagt.

Herr Lade und Herr Neuner vom Tiefbauamt waren zu Gast. Es ging um die Umbaumaßnahmen am kleinen Kiel Kanal. Die Wege sind derzeit länger, da es eine neue Querung und keine Ampel

gebe. Am Modell wurde getestet, dass die 10% Neigung der Rampensteine nicht stark zu spüren sei. Aus Sicht der mobilitätseingeschränkten Personen wurde in diesem einen Fall das Vorgehen akzeptiert. Bei der Abstimmung haben sich alle enthalten. Aus Sicht der Sehbehinderten Menschen ist dies noch zu besprechen. Frau Wagner hat einmalig die Zusage für eine Mobilitätstrainerin erhalten, um den Text besser verstehen zu können und somit besser argumentieren zu können.

Das Außenareal der Sparkassenarena wurde vorgestellt.

*Antrag:*

Reservierung von 10.000 € für die Anschaffung von barrierefreien Spielgeräten.

*Beschluss:*

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zum Hintergrund: In einer vorhergehenden Sitzung wurden bereits Gelder für vier Spielplätze genehmigt. Konkret soll jetzt die Eingangssituation am Spielplatz Wulfsbrook barrierefrei gestaltet werden.

*Antrag:*

Erweiterung der Eingangssituation am Spielplatz Wulfsbrook.

*Beschluss:*

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Bezüglich der Versandung am Fähranleger Falckenstein bittet der Beirat um eine offizielle Anfrage an das Dezernat von Herrn Stöcken.

c. AG Gebäude und Wohnen:

Das Stadtplanungsamt hat um eine Empfehlung zur Quartiersentwicklung gebeten. Dieses ausgearbeitete Papier sollte beschlossen werden. Am 19.02.2018 ist die Empfehlung zur Quartiersentwicklung an alle Beiratsmitglieder versandt worden. Ein Beschluss konnte in dieser Sitzung nicht gefasst werden und wird auf die Aprilsitzung vertagt.

Die Sitzungen der AG im März und April werden nicht stattfinden.

d. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:

Die AG hat nicht getagt.

## **TOP 9**

### **Mitteilungen der Verwaltung:**

Frau Schnücker-Schulz teilt mit, dass zwei rollstuhlgerechte, geförderte Wohnungen im Eller-Elmsch Wohnviertel zu vergeben sind.

## **TOP 10:**

### **Berichte aus den Ausschüssen und den anderen Beiräten:**

Frau Apenburg berichtet über mehrere Veranstaltungen.

Herr Bornhöft teilt mit, dass es in der letzten Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren um das Thema Sport ging.

## **TOP 11:**

### **Verschiedenes**

- 16.03.2018, Pumpe Special Dance Night, 19 -23 Uhr, Kosten: 3,-€
- 20.03.2018, Frühjahrsempfang der SPD Ratsfraktion, Anmeldung wird empfohlen
- Nach den Special Olympics wird es ein Sozialpolitisches Hearing geben. Hierbei soll es um die Fragestellungen gehen: „- Was war gut, - Was ist verbesserungswürdig, - Wie können wir das Sportangebot in Kiel nachhaltig für alle gestalten? “
- Ein vollausgebildeter Behindertenbegleithund sucht einen neuen Besitzer
- In der Holstenstraße gibt es neue Hinweisschilder mit weißen Pfeilen
- In Kronshagen gibt es Plattformlifta in der Gemeindebücherei.
- Am 05.05.2018 findet eine Veranstaltung der Aktion Mensch statt.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 18:03 Uhr.

gez. Michael Völker  
(Vorsitzender)

gez. Alice Lydia Los  
(komm. Geschäftsführerin)

### **Niederschrift**

der 2. Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates  
der Landeshauptstadt Kiel  
am Mittwoch, 17.01.2018  
Magistratssaal

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:13 Uhr  
Niederschrift: Anne von Krosigk

#### **Anwesende Beiratsmitglieder:**

Amal Allouch  
Anouschka Kuschnerus  
Artem Koganovskiy  
Clara Fabian  
Emma-Louisa Döhler  
Kenneth Radatz  
Leon Langolf  
Leon-Per Kelm  
Lilly Martha Gläser

Max Manuel Gruber  
Moritz von Courten  
Otto Meitzner  
Özgürcañ Baş  
Pascal Knüppel  
Ricki Laurent Wambi  
Ronja Werner  
Sebastian Thiede

#### **Anwesende Gäste:**

Viktor Lederer	Kinder- und Jugendkommission
Susanne Radatz	Mutter
Torge-Andrè Demitzell	Die Linke
Daniel Hofmann	Kinder- und Jugendkommission
Ankathrin Hübner	Junge Liberale
Björn Prühls	DRK Kiel
Nele Prühls	DAZ Koordinatorin
Dorothee Eichler	Jugendtreff Schusterkrug
Beate Goffin	Amtsleiterin
Peter Bergien	Kinder- und Jugendkommission
Christopher Andresen	SSW Jugend
Joscha Slowik	SSW Fraktion
Pascal Schmidt	SSW Fraktion
Gunnar Schmeling	OBR Schilksee
Leander Heblich	Schülerzeitung
Dennys Bornhöft	Landtagsabgeordneter FDP
Bente Zindler	

#### **Kinder- und Jugendbüro:**

Anne Kolling	Geschäftsführung Junger Rat
Anne von Krosigk	Protokollantin

#### **TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Özgürcañ Baş eröffnet die 2. Sitzung.  
Er gratuliert Otto und Leon nachträglich zum Geburtstag und begrüßt die anwesenden Gäste.  
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

Mit der Änderung, das Thema Jugendortsbeiratssitzung Mitte unter TOP 12 aufzunehmen, wird die Tagesordnung genehmigt.

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

### TOP 3 Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzungen

Da die Protokolle noch nicht vorliegen, wird auf die Ergebnisliste der Sitzungen im Anhang hingewiesen.

### TOP 4 Kinder und Jugendliche fragen und regen an

Es gibt keine Fragen und Anregungen.

### TOP 5 Rückblick auf die letzte Amtsperiode des Jungen Rates und Vorschau auf die kommenden 2 Jahre

Özgürcan zeigt mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation einen Rückblick der ersten 2 Jahre vom Jungen Rat. Im gemeinsamen Gespräch werden Ideen/Vorschläge gesammelt für die zukünftige Arbeit des Jungen Rates:

- Unterstützung der Flüchtlingshilfe
- Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder
- Kleine Gruppen, gebildet von Mitgliedern des Jungen Rates, gehen an die Schulen und stellen sich vor.
- Die Sitzungen sollten auch mal im Jugendtreff oder auch in einer Flüchtlingsunterkunft stattfinden.

Es kommt der Vorschlag, die gesammelten Ideen auf dem Teamingday weiter auszuarbeiten.

<b>A</b>	<b>Was?</b> Ideen ausarbeiten	<b>Wer?</b> Alle	<b>Wann?</b> Teamingday
----------	----------------------------------	---------------------	----------------------------

### TOP 6 Wie geht es weiter? Festlegung der gemeinsamen Arbeitsweise.

Es folgt eine lebhafte Diskussion, welche Themen in welchen Fachgruppen angesiedelt sein sollten.

Mit 16 ja und 1 nein Stimme wird das Thema Kultur in die Fachgruppe Freizeit und Gesundheit zugeteilt.

<b>B</b>	Kultur wird in die Fachgruppe Freizeit und Gesundheit zugeteilt.	
<b>Ja: 16</b>	<b>Nein: 1</b>	<b>Enthaltung: 0</b>

Mit 13 ja und 4 Enthaltungen, wird das Thema Digitalisierung nicht in eine Fachgruppe angesiedelt.

<b>B</b>	Digitalisierung wird nicht in eine Fachgruppe angesiedelt.	
<b>Ja: 13</b>	<b>Nein: 0</b>	<b>Enthaltung: 4</b>

Mit 11 nein, 5 ja und 1 Enthaltung wird das Thema Sport nicht in die Fachgruppe Freizeit und Gesundheit zugeteilt, und bleibt in der Fachgruppe Schule und Bildung.

<b>B</b>	Sport wird in die Fachgruppe Freizeit und Gesundheit angesiedelt.	
<b>Ja: 5</b>	<b>Nein: 11</b>	<b>Enthaltung: 1</b>

Bei Sonderthemen kann jederzeit eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die sich dem Thema annimmt.

<b>B</b>	Es kann eine Arbeitsgruppe gebildet werden.	
<b>Ja: 15</b>	<b>Nein: 0</b>	<b>Enthaltung: 2</b>

### Besetzung der Fachgruppen:

- **Öffentlichkeitsarbeit**  
Ricki, Leon, Leon-Per, Lilly, Kenneth, Amal
- **Schule, Bildung und Sport**  
Ricki, Leon L., Leon K., Moritz, Otto, Ronja, Max, Kenneth, Anouschka, Lilly
- **Verkehr und Bauwesen**  
Sebastian, Anouschka, Kenneth, Otto, Emma
- **Soziales und Demokratieförderung**  
Emma, Amal, Leon K., Moritz, Artem, Max, Pascal

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

- **Kultur, Freizeit und Gesundheit**

Ronja, Leon L., Amal, Clara

Abstimmung über die Benutzung von soziale Medien:

Instagram: angenommen

<b>B</b>	Instagram	<b>Ja: 15</b>	<b>Nein: 0</b>	<b>Enthaltung: 2</b>
----------	-----------	---------------	----------------	----------------------

Snapchat: abgelehnt

<b>B</b>	Snapchat	<b>Ja: 8</b>	<b>Nein: 8</b>	<b>Enthaltung: 1</b>
----------	----------	--------------	----------------	----------------------

Twitter: abgelehnt

<b>B</b>	Twitter	<b>Ja: 6</b>	<b>Nein: 8</b>	<b>Enthaltung: 3</b>
----------	---------	--------------	----------------	----------------------

- Arbeitsweise: Die Sitzungen sind geplant von 17-19:30 Uhr, ein festgelegtes Ende ist nicht gewünscht.
- Bei einer großen Themenanhäufung kann der Vorstand eine Sondersitzung anberaumen. Der Vorstand schlägt eine Sondersitzung für den 31.01.2018 vor. Anne hat den Raum B121 vorsorglich reserviert.

<b>B</b>	Es soll keine Sondersitzung am 31.01. 2018 stattfinden.	<b>Ja: 0</b>	<b>Nein: 13</b>	<b>Enthaltung: 4</b>
----------	---	--------------	-----------------	----------------------

- Fotos: In der Februar Sitzung wird Madeleine Portraitfotos für die Ausweise/Homepage machen.

<b>A</b>	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
	Pullover: Der Junge Rat einigt sich auf dunkelblaue Kapuzen Pullover. Hinten wird das Logo und die Homepage draufgedruckt, vorne der Name in weis. Angebote werden eingeholt.	Emma, Leon, Lilly und Sebastian	Februar Sitzung

<b>B</b>	Dunkelblaue Kapuzenpullis.	<b>Ja: 14</b>	<b>Nein: 2</b>	<b>Enthaltung: 1</b>
----------	----------------------------	---------------	----------------	----------------------

<b>B</b>	Dunkelblaue Kapuzenpullis mit Kangurutaschen.	<b>Ja: 12</b>	<b>Nein: 2</b>	<b>Enthaltung: 3</b>
----------	---	---------------	----------------	----------------------

<b>B</b>	Dunkelblaue Kapuzenpullis mit den Namen von allen Mitgliedern hinten drauf.	<b>Ja: 1</b>	<b>Nein: 9</b>	<b>Enthaltung: 7</b>
----------	---	--------------	----------------	----------------------

<b>B</b>	Dunkelblaue Kapuzenpullis mit der Homepage vom Junger Rat hinten drauf.	<b>Ja: 3</b>	<b>Nein: 2</b>	<b>Enthaltung: 12</b>
----------	---	--------------	----------------	-----------------------

<b>B</b>	Dunkelblaue Kapuzenpullis mit der Jahreszahl hinten drauf.	<b>Ja: 6</b>	<b>Nein: 6</b>	<b>Enthaltung: 5</b>
----------	--	--------------	----------------	----------------------

<b>A</b>	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
	Visitenkarten und Flyer sollen neu entworfen werden.	Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit	Febr. Sitzung

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

- Es werden allg. Visitenkarten gewünscht und jedes Mitglied bekommt einen personalisierten Stempel, der dann individuell eingesetzt werden kann.

<b>B</b>	Allg. Visitenkarten.	<b>Ja: 10</b>	<b>Nein: 5</b>	<b>Enthaltung: 2</b>
----------	----------------------	---------------	----------------	----------------------

<b>B</b>	Personifizierte Stempel.	<b>Ja: 9</b>	<b>Nein: 3</b>	<b>Enthaltung: 5</b>
----------	--------------------------	--------------	----------------	----------------------

### Top 7 Pressemitteilung „verpflichtender WiPo-Unterricht ab der 7. Klasse an allen weiterführenden Schulen:

Der Offene Brief „Verpflichtender WIPO- Unterricht“ soll abgeschickt werden. Als Presseartikel wird er noch gekürzt und dann veröffentlicht.

<b>B</b>	Abschicken.	<b>Ja: 15</b>	<b>Nein: 1</b>	<b>Enthaltung: 1</b>
----------	-------------	---------------	----------------	----------------------

Nach Fertigstellung wird Özgürçan sich noch mit Anne austauschen und dann den Brief versenden.

### Top 8 Antrag „Nachbusliniennetz Kiel-Ost“:

Der Antrag „Nachtbusse“ wird auf den Weg gebracht.

<b>B</b>	Abschicken.	<b>Ja: 15</b>	<b>Nein: 0</b>	<b>Enthaltung: 0</b>
----------	-------------	---------------	----------------	----------------------

### Top 9 „Der Junge Rat lädt ein“ – Treffen der Kieler Schülervertretungen:

<b>A</b>	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
	SVen Treffen vorbereiten und eine Tagesordnung erstellen.	Ronja, Emma, Pascal, Sebastian, Anouschka, Özi und Moritz	22.2.2018

### Top 10 Regionaler Nahverkehrsplan:

Zu dem Thema Regionaler Nahverkehrsplan (RNVP) sollen kurze Stellungnahmen mit Bezugnahme auf die bisherigen Anträge im Bereich ÖPNV des Jungen Rates geschrieben und in der Sondersitzung am 31.1.18 vorgestellt werden.

<b>B</b>	Stellungnahmen fertig zur Februarsitzung.	<b>Ja: 12</b>	<b>Nein: 2</b>	<b>Enthaltung: 0</b>
----------	---	---------------	----------------	----------------------

### Top 11 Mitteilungen des KiJuB

- Die Sitzungsgelder werden zweimal im Jahr überwiesen.
- Am 21.02.2018 von 16.00 – 16.45 Uhr wird sich Frau Treutel mit dem Jungen Rat treffen. Max, Leon Per, Leon, Artem, Özi und Ronja werden daran teilnehmen.

### Top 12 Verschiedenes, Termine und Einladungen

- Die Fachgruppe Schule, Bildung und Sport wird sich treffen und sich mit Pascal über eine weitere Schwimmsitzung austauschen.

<b>B</b>	Weiterverfolgung Schwimmsitzung.	<b>Ja: 9</b>	<b>Nein: 1</b>	<b>Enthaltung: 3</b>
----------	----------------------------------	--------------	----------------	----------------------

- Wer am 15.04.2018 nicht am Teamingday teilnehmen kann, möchte sich bis zum 24.01.2018 bei Anne abmelden. Ronja wird nicht dabei sein.
- Zum Treffen der Vorstände aller Kieler Beiräte am 18.01.2018 werden Leon und Ronja hingehen. Anne wird den Beiden noch die Einladung zuschicken.

A	Was?	Wer?	Wann?
	Einladung verschicken	Anne	18.01.2018

- Am 31.01.2018 um 17 Uhr findet eine Sondersitzung im Neuen Rathaus Zimmer B 121 statt.
- Am 06.05.2018 findet die Kommunalwahl statt.
- Über die Special Olympics vom 14. – 18.05.2018 wird Özi am 31.01.2018 berichten.
- Die Jugendortsbeiratssitzung Mitte wird am 25.01.2018 in der Käthe-Kollwitz Schule stattfinden. Anouschka, Sebastian, Moritz und Leon werden hingehen.

### TOP 13 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 20:13 Uhr geschlossen.

## **Niederschrift**

der 4. Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates  
der Landeshauptstadt Kiel  
**am Mittwoch, 21. Februar 2018**  
im Magistratssaal im Rathaus

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 20:20 Uhr  
Niederschrift: Madeleine Brandt

### **Anwesende Beiratsmitglieder:**

Amal Allouch	Max Manual Grubert
Anouschka Kuschnerus	Moritz von Courten
Artem Koganowskiy	Otto Meitzner
Clara Fabian	Özgürcan Baş
Leon Langolf	Pascal Knüppel
Lilly Martha Gläser	Ricky Laurent Wambi
Ronja Werner	Sebastian Thiede

### **Entschuldigte Beiratsmitglieder**

Emma-Louisa Döhler  
Kenneth Radatz  
Leon-Per Kelm

### **Anwesende Gäste:**

Peter Bergien	Kinder- und Jugendkommission
Daniel Hofmann	Kinder- und Jugendkommission
Torge-André Dermitzel	Die Linke/ Solid
Sooke Dittbrenner	Sachbereichsleitung 56.2.2
Lars Meyer	
Viktor Lederer	Kinder- und Jugendkommission
Mike Sebastian Parucha	
Felix Weinmann	Ambassadors in Sneakers
Ulrike Krone	Ambassadors in Sneakers

### **Kinder- und Jugendbüro**

Anne Kolling	Geschäftsführung Junger Rat
Madeleine Brandt	Protokollantin

## **TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Özgürcañ Baş eröffnet die 4. Sitzung.

Er begrüßt alle Gäste und wünscht eine erfolgreiche Sitzung.

Er gratuliert den Junger Rat-Geburtstagskindern.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

## **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

Es wird ein Änderungsvorschlag eingebracht. Unter „8.1. Mitteilungen aus dem Vorstand“ möchte Özgürcañ gern unter „Generelles“ vom Treffen mit Frau Treutel vor der Sitzung sowie über das Thema „Dachverband von Kinder- und Jugendvertretungen“ berichten. Außerdem möchte er gern den Punkt „Arbeitskreis Politische Bildung“ unter „Mitwirken“ streichen, da dies bereits unter „Termine/Informationen“ vorhanden ist.

<b>B</b>	Die Tagesordnung wird, wie vorgeschlagen, verändert.		
	<b>Ja: 13</b>	<b>Nein:0</b>	<b>Enthaltung:1</b>

## **TOP 3 Kenntnisnahme der Niederschrift der Sitzungen vom 20.12.2017 und 31.01.2018**

### Niederschrift vom 20. Dezember 2017

Es gibt keine Änderungswünsche. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

### Niederschrift vom 31. Januar 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Özgürcañ macht den Vorschlag, dass in der Niederschrift „Anwesende Beiratsmitglieder“, „Entschuldigte Beiratsmitglieder“ und „Unentschuldigte Beiratsmitglieder“ aufgeführt werden. Eine Trennung von entschuldigten und unentschuldigten Mitgliedern gibt es im Moment nicht. Eine Einführung des Punktes „unentschuldigte Mitglieder wäre ein nachvollziehbarer Nachweis. Da wenn Mitglieder dreimal unentschuldigt fehlen, der Vorstand ein persönliches Gespräch mit der Person führen möchte.

<b>B</b>	In den zukünftigen Niederschriften soll eine Trennung von entschuldigten und unentschuldigten Mitgliedern erfolgen.		
	<b>Ja: 13</b>	<b>Nein:1</b>	<b>Enthaltung:0</b>

## **TOP 4 Kinder und Jugendliche fragen und regen an**

### Kinder- und Jugendkommission

Herr Bergien berichtet von der letzten Sitzung der Kinder- und Jugendkommission. Hier wurde die Idee geäußert, dass der Junge Rat eine Vertreter\*in als ständiges Mitglied für die Kinder- und Jugendkommission senden könnten. Auch für den Jugendhilfeausschuss gilt dieser Vorschlag.

### Feuerwehr Russee

Herr Bergien gibt den Wunsch weiter, dass die Feuerwehr Russee Nachwuchs sucht.

### Jugendortsbeiratssitzung (JOBR) Mitte

Herr Bergien berichtet, dass die Ergebnisse der JOBR-Sitzung in der nächsten Sitzung des OBR Mitte am 20. März diskutiert werden.

## TOP 5 Mitteilung des Kinder- und Jugendbüros

### Was macht die Geschäftsführung des Jungen Rates?

Anne Kolling erläutert den Anwesenden ihre Aufgaben als Geschäftsführung des Jungen Rates. (Madeleine Brandt ist ihre Vertretung.)



### Schlüssel Raum Junger Rat

Für den Raum des Jungen Rates stehen zwei Schlüssel zur Verfügung. Ein Schlüssel hat Özi bereits erhalten. Für die Übernahme eines Schlüssels muss der\*die Nutzer\*in einen Nutzungsvertrag unterschreiben. Gemeinsam wird die Vergabe des zweiten Schlüssels besprochen.

<b>B</b>	Ronja Werner erhält den 2. Schlüssel für den Raum des Jungen Rates.		
<b>Ja: 14</b>	<b>Nein:0</b>	<b>Enthaltung:0</b>	

<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>	
<b>A</b> Anne nimmt bezüglich des Nutzungsvertrages Kontakt zu Ronja auf.	Anne	schnellstmöglich	

### Jugendcafé

Ab dem 01. März erhält Marco Kock (Kocky) 10 Arbeitsstunden pro Woche für das Jugendcafé. Eine Konzeption wird erarbeitet.

## TOP 6 beWirken

Sooke Dittbrenner erläutert das Projekt „JugendProjektChallenge“ der Organisation „beWirken“. Informationsmaterialien liegen allen Anwesenden vor (diese befinden sich im Anhang des Protokolls). Eine Umsetzung dieses Projekts ist für Kiel 2018/2019 angedacht. Gemeinsam mit „beWirken“ wird dieses Projekt vom Kinder- und Jugendbüro geplant und durchgeführt.

Sooke erläutert, dass er als Bittsteller zur Sitzung gekommen ist. Eine Finanzierung durch das Deutsche Kinderhilfswerk ist geplant. Aber speziell für die Umsetzung der Projekte von Kinder und Jugendlichen im Rahmen der „JugendProjektChallenge“ werden Gelder benötigt. Sooke bittet den Jungen Rat Partner des Projekts zu werden und 2.000 € aus dem Jugendfond von „Demokratie Leben!“ zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam diskutieren die Mitglieder über die Vergabe der Gelder. Vor- und Nachteile werden abgewogen.

Der Junge Rat darf im Rahmen von „Demokratie Leben!“ über die Vergabe von Fördermitteln in Höhe von 7.000 € in 2018 entscheiden. Gefördert wurden bisher in 2018 der „Lokal-o-mat“ und ein Theaterprojekt.

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

<b>B</b>	2.000 € aus dem „Jugendfond“ von Demokratie Leben! werden in 2018 für die „JugendProjektChallenge“ blockiert.		
	<b>Ja: 10</b>	<b>Nein:3</b>	<b>Enthaltung:0</b>

<b>A</b>	<b>Was?</b> Ein Antrag für „Demokratie Leben!“ wird verfasst.	<b>Wer?</b> Sooke + Kinder- und Jugendbüro	<b>Wann?</b>
----------	--	---	--------------

### TOP 7 deutsch-amerikanisches Institut: Austauschprogramm

Ulrike Krone und Felix Weinmann vom deutsch-amerikanischen Institut Tübingen stellen sich und das Projekt „Ambassadors in Sneakers“ vor. „Ambassadors in Sneakers – Oder: Diplomatie in Turnschuhen“ ist ein Projekt für Jugendliche, aus Deutschland und den USA. Es geht in Dauer und Ziel weit über die üblichen Schüleraustauschreisen hinaus. Im Rahmen eines intensiv vor- und nachbereiteten Projekts kommen die Jugendlichen aus beiden Ländern miteinander in Kontakt. Seit 2017 wendet sich das Projekt an „Young Leaders“. (Das Programm 2017 befindet sich im Anhang.) 2018 soll der Austausch in Deutschland in Berlin und Kiel vom 19. Mai bis 02. Juni 2018 mit 28 Personen durchgeführt werden. Ulrike und Felix würden gern den Jungen Rat besuchen und/oder gemeinsam einen Tag z. B. Pfingstmontag (21.05.2018) gestalten.

<b>A</b>	<b>Was?</b> Der Besuch in Kiel und Ideen für Angebote/Aktionen gemeinsam mit dem Jungen Rat für die Besucher/innen werden bis zur nächsten Sitzung besprochen.	<b>Wer?</b> Fachgruppe Gesundheit, Kultur & Freizeit	<b>Wann?</b> bis zur Sitzung 21.03.2018
----------	---	--	---

<b>A</b>	<b>Was?</b> Das genaue Datum für den gemeinsamen Tag wird geklärt (Vorschlag Pfingstmontag) und eine Rückmeldung an Ulrike und Felix gegeben.	<b>Wer?</b> Fachgruppe Gesundheit, Kultur & Freizeit	<b>Wann?</b> bis zur Sitzung 21.03.2018
----------	--	--	---

Felix und Ulrike rufen die Mitglieder auch dazu auf, sich für den Austausch in 2018 zu bewerben.

---



---

## Pause

---



---

### TOP 8 Berichte aus Arbeits- und Fachgruppen

#### 8.1. Mitteilungen aus dem Vorstand

##### Generelles:

##### Jugendortsbeiratssitzungen

- Am 20. Februar fand im Jugendtreff **Hassee** eine JOBR-Sitzung statt. Teilgenommen vom Jungen Rat haben Amal, Leon und Ronja. Die Ergebnisse stellt Philipp Schüler in der nächsten Sitzung des Jungen Rates vor.

##### Ortsbeiräte

- Beim OBR **Pries-Friedrichsort** stand der Junge Rat auf der Tagesordnung. Es war kein Mitglied anwesend. Anne bittet den Jungen Rat sich bei direkten Anfragen an den Jungen Rat sich direkt mit dem OBR in Verbindung zu setzen.
- Im OBR **Mettenhof** möchte sich der Junge Rat vorstellen.

<b>A</b>	<b>Was?</b> Termin für eine Vorstellung des Jungen Rates im OBR Mettenhof	<b>Wer?</b> Bezirksgruppe Süd	<b>Wann?</b> schnellstmöglich
----------	--	-------------------------------------	----------------------------------

- Özi hat in vier OBR auf dem **Ostufer** angefragt, ob sich der Junge Rat vorstellen kann. Leider hat er keine Rückmeldung erhalten.

#### Delegierte\*r zum Fahrradforum

	Was?	Wer?	Wann?
<b>A</b>	Max und Otto aus der Fachgruppe Verkehr und Bauwesen melden sich als Delegierte für das Fahrradforum. Sie nehmen an den Treffen teil und berichten.	Max und Otto	

#### Treffen mit Frau Treutel

- Es finden regelmäßige Treffen mit ihr und den Mitgliedern des Jungen Rates statt.
- Özi erläutert die Themen des heutigen Treffens (21.02.2018):
- Jugendkriminalität
- Bildungsreport
- Politische Bildung
- Stiftung Jugend in Kiel
- Bildung neu denken?!
- Erwartungen Junger Rat an die Verwaltung
- Offener Brief WiPo-Unterricht
- Nachhilfe/Finanzierung
- Digitalisierung Schule
- Landesweite Wahlen

#### Verein als Dachverband deutscher Jugendparlamente

Özi berichtet von Überlegungen zur Gründung eines Dachverbandes.

#### **Anträge, Stellungnahmen und Ähnliches:**

##### Sachstand: Stellungnahme „autofreie Innenstadt“

Özi erläutert die Stellungnahme. Sie liegt allen vor. Gemeinsam wird diese besprochen.

<b>B</b>	Die Stellungnahme „autofreie Innenstadt“ wird wie vorliegend angenommen.
<b>Ja:7</b>	<b>Nein:2</b> <b>Enthaltung:1</b>

##### Sachstand: offener Brief „verpflichtender WiPo-Unterricht“

Die Rückmeldefrist für den offenen Brief wird auf den 28. Februar verlängert. Es ist geplant den Brief der Bildungsministerin persönlich mit anwesender Presse zu überreichen.

##### Sachstand: Antrag „Nachtbusliniennetz Kiel-Ost“

Der Antrag steht auf der Tagesordnung des nächsten Wirtschaftsausschusses.

	Was?	Wer?	Wann?
<b>A</b>	Lilly, Leon L. und Özi gehen zum Ausschuss	Lilly, Leon L., Özi	28.02.2018

#### **Termine/Informationen**

##### Pressetermin mit den Kieler Nachrichten

	Was?	Wer?	Wann?
<b>A</b>	Foto- und Pressetermin mit den Kieler Nachrichten wahrnehmen.	Alle Mitglieder, ausser die	23.02.2018 16:00 Uhr

B = Beschluss A= Arbeitsauftrag

Evaluation „landweiter gemeinsamer Wahlen“ Am 25./26.02.2018 wird Dank vom Landtag an alle teilnehmenden Kinder- und Jugendparlamente ausgesprochen.  
Ein gemeinsames Evaluationstreffen soll am 27.02.2018 im Sozialministerium stattfinden.

Rede in der Ratsversammlung 14.06./05.07.

	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Der genaue Termin für eine Rede in der Ratsversammlung wird erfragt.	Anne	

Arbeitskreis „politische Bildung“

Es fand am 14.02. ein Treffen statt.

Sebastian berichtet über die angesprochenen Themen/Infos:

- Offener Brief WiPo-Unterricht
- Frau Treutel und Herr Tovar möchten auch einen Termin mit der Bildungsministerin wahrnehmen.
- politische Bildung und Schule
- Anregungen: Workshops für OBR-Mitglieder zum Thema JOBR-Sitzungen erneut anbieten.
- Aktualisierung der Broschüre „Endgültiger Beschluss Ratsversammlung“

Auftaktveranstaltung Ehrenamtsmessen

	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Zur Ehrenamtsmesse gehen Emma und Özi.	Emma und Özi	

Forum für Migrantinnen und Migranten

Özi berichtet von der letzten Sitzung. Das Forum wäre gern bei der Demo für Weltoffenheit beteiligt gewesen. Sie freuen sich auf weitere Zusammenarbeit.

## Mitwirken

Beteiligung Special Olympics

	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	In die Doodle-Umfrage zum Thema Special Olympics eintragen.	alle Mitglieder	schnellstmöglich

Treffen mit Herrn Röttgers (Thema Matrosenaufstand)

Anouschka berichtet vom Treffen. Es wurden gemeinsam mit den Anwesenden Ideen gesammelt.

	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Weitere Jugendgerechte Ideen Aktionen im Rahmen von „100 Jahre Matrosenaufstand“ sollen gesammelt werden.	Fachgruppe Schule, Bildung und Sport	April

Beteiligung bei den interkulturellen Wochen

Der Junge Rat ist angemeldet.

Quartiersfond Wellingdorf/ Ellerbek

Die Veranstaltung findet am 06. März 2018 statt.

	<b>Was</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Özi geht zu der Veranstaltung Quartiersfond Wellingdorf/ Ellerbek.	Özi	06.03.2018

## 8.2. Fachgruppen

### Organisatorisches

	<b>Was</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Die Protokolle der Fachgruppentreffen werden an Anne gesendet.	alle Fachgruppen	nach den Treffen

	<b>Was</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Die Protokolle der Fachgruppentreffen sollen mit der Einladung für die Sitzungen versendet werden.	Anne	

### Sprecher\*innen

#### **Schule, Bildung und Sport**

- Sprecher: Moritz von Courten
- Stellvertretende Sprecherin: Ronja Werner

#### **Gesundheit, Kultur und Freizeit**

- Sprecherinnen: Amal Allouch und Ronja Werner
- Wer von den beiden die Stellvertreterin wird, wird noch geklärt.

#### **Verkehr und Bauwesen**

- Noch kein\*e Sprecher\*in gewählt.

#### **Soziales und Demokratieförderung**

- Noch kein\*e Sprecher\*in gewählt.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Noch kein\*e Sprecher\*in gewählt.

	<b>Was</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Sprecher*innen für die Fachgruppen Öffentlichkeitsarbeit, Verkehr und Bauwesen und Soziales und Demokratieförderung werden gewählt.	Fachgruppen Öffentlichkeitsarbeit, Verkehr und Bauwesen; Soziales und Demokratieförderung	Bis zur Sitzung am 21.03.2018

### Infos und Sachstände

#### **Schule, Bildung und Sport**

- Anouschka ist aus der Fachgruppe ausgetreten.
- Pascal berichtet vom Thema Schwimmen. Er würde gern eine Anfrage an die Politik stellen, wie der aktuelle Stand „Schwimmunterricht in Kiel“ ist. Anschließend kann über einen erneuten „Sprung ins kalte Wasser“ diskutiert werden.
- Weitere Themen die für die Fachgruppe wichtig sind: Digitalisierung, Nachhilfe, Basketballkörbe

#### **Gesundheit, Kultur und Freizeit**

- Anouschka berichtet das Amal einen Antrag gestellt hat. Leider fehlen Infos hierzu.

	<b>Was</b>	<b>Wer?</b>	<b>Wann?</b>
<b>A</b>	Es werden Infos zum Antrag und Ablauf bei Amal eingeholt.	Anouschka	

### Verkehr und Bauwesen

- Es gab ein Treffen mit dem Verkehrsmarketing. Es wird berichtet, dass der Antrag „autofreie Innenstadt“ diskutiert wurde. Die anwesenden Jungen Rats Mitglieder haben viel Gegenwind empfunden. Herr Schwind möchte gern in eine Sitzung kommen und weiter Infos geben.

	Was	Wer?	Wann?
<b>A</b>	Der Vorstand bespricht den Wunsch von Herrn Schwind eine Sitzung zu besuchen.	Vorstand	Nächste Vorstandsitzung

### Soziales und Demokratieförderung

- Keine aktuellen Infos.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Pullover: verschiedene Infos werden gesammelt.

	Was	Wer?	Wann?
<b>A</b>	Lilly bespricht sich zum Thema Pullover mit Emma.	Lilly	Nächste Sitzung 21.03.2018

- Visitenkarten: keine Neuigkeiten
- Instagram-Account: keine Neuigkeiten

## TOP 9 Verschiedenes, Termine und Sonstiges

### Treffen der Kieler Schülervertretungen am 22.02.2018

<b>B</b>	Für 20 € können Naschis für das Treffen der Schülervertretungen eingekauft werden.		
	<b>Ja:10</b>	<b>Nein:0</b>	<b>Enthaltung:0</b>

### Berlinfahrt

Matthias Stein und Christoph Beck von der SPD haben eingeladen. Termin steht noch nicht fest.

### Pause Özi

Ab dem 01.03.-30.04.2018 zieht sich Özi als Vorsitzender zurück. In dieser Zeit übernimmt Anouschka seine Aufgaben.

### Termine

Termin?	Was?	Wer?
<b>22.03.2018</b>	Treffen der Kieler Schülervertretungen	Projektgruppe
<b>02.-03.03.2018</b>	PartizipAction	Leon,Ronja, Emma
<b>02.-03.03.2018</b>	Redaktionssitzung Lokal-O-Mat	Moritz, Özi, Amal
<b>06.03.2018</b>	Quartiersfond Wellingdorf/ Ellerbek	Özi
<b>21.03.2018</b>	5. Sitzung Junger Rat (Leitung Anouschka)	
<b>15.04.2018</b>	Teamingday des Jungen Rates	ALLE Mitglieder JR
<b>06.05.2018</b>	Kommunalwahl	
<b>14.-18.05.2018</b>	Special Olympics	

## TOP 12 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 20:20 Uhr geschlossen.

## Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

### Protokoll der Sitzung am 06. Februar 2018

17.00 Uhr, Ratsherrenzimmer

Die Sitzung wird in Vertretung der Vorsitzenden von Thomas Wetterau geleitet. Dursiye Aytekin lässt ausrichten, dass sie später zur Kunstaktion eintreffen wird.

#### Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Thomas Wetterau begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

#### Top 3: Protokoll der Sitzung am 09. Januar 2018

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

#### Top 4: Termine

- **„Tage der Vielfalt“:** Als Weiterentwicklung der Interkulturellen Wochen finden dieses Jahr die „Tage der Vielfalt“ mit einer gemeinsamen **3-tägigen Zentralen Veranstaltung** vom 6. bis 8. September 2018 auf dem Asmus-Bremer-Platz statt. Birgit Lawrenz bittet alle, die sich an dieser Zentralveranstaltung mit einem Bühnenprogramm, Aktionen (auch für Kinder), Workshops, Infostand oder Imbiss/Fingerfood beteiligen möchten bzw. sich in den E-Mail-Verteiler des Arbeitskreises aufnehmen lassen möchten, sich an das Referat für Migration zu wenden. Das Referat hat bereits mit einem vorläufigen Anmeldeformular um eine Anmeldung für die Zentralveranstaltung gebeten. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 22. Februar 2018, um 17-19 Uhr im Ratsherrenzimmer des Kieler Rathauses statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.
- **Internationale Wochen gegen Rassismus 2018:** Die Auftaktveranstaltung findet am 24. März 2018, 11-13 Uhr auf dem Asmus-Bremer-Platz statt. An diesem Tag wird der Hintergrund der Flaggenaktion näher beleuchtet, Künstlerinnen und Künstler sowie Teilnehmende der Workshops berichten über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse während der Flaggenaktion. Anschließend werden die über der Holstenstraße angebrachten Flaggen bei einem gemeinsamen Bummel angeschaut. Die allgemeine Öffentlichkeit ist zum Auftakt herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter [www.kiel.de/zeigtflagge](http://www.kiel.de/zeigtflagge). Das Programm wird dem Protokoll beigelegt.
- Die Servicestelle für die Partizipationsgremien in Schleswig-Holstein plant ein **halbjährliches MentorInnenprogramm** zwischen Politikerinnen und Politikern aller föderalen Ebenen und Migrantinnen und Migranten. Ziel des Programms ist, das politische Engagement von Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein nachhaltig zu unterstützen. Mit diesem Programm sollen interessierte Migrantinnen und Migranten und Politikerinnen und Politiker zusammen gebracht werden. Zudem soll der intensive Einblick in die politische Arbeit erfah-

rener Politikerinnen und Politiker auch das Interesse an politischer Arbeit in der eigenen Kommune, z.B. in dem kommunalen Forum, wecken. Wer sich für die Teilnahme an diesem Programm interessiert, wendet sich an AWO Interkulturell, Servicestelle Partizipationsgremien, Toska Jakob, E-Mail: [toska.jakob@awo-sh.de](mailto:toska.jakob@awo-sh.de)

## Top 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

### a. Aktuelle Themen der Mitglieder

- Tania Apenburg erfasst, wie in anderen Kulturen und Religionen in den jeweiligen Heimatländern mit Behinderung umgegangen wird. Sie bittet die Mitglieder und Gäste um eine Rückmeldung über ihre Erfahrungen und Kenntnisse. Bitte Rückmeldungen über das Referat für Migration.
- Hozak F. Rasul, der eventuell Mitglied werden möchte, teilt sein Anliegen mit: Er habe Räumlichkeiten/ein großes Gebäude in Kiel Gaarden, welches er gern mit anderen Vereinen/Institutionen anmieten möchte. Er bittet Interessierte sich über das Referat für Migration an ihn zu wenden.
- Wilfried Saust teilt zwei mögliche Veranstaltungsorte für die Mitgliederverbände mit: Lunchservice, Wittland 2 – 4, 24109 Kiel, Tel. 0431 – 26098760; Bewirtung möglich, Einzelheiten abklären, und Art of Harris, Fleethörn 41, 24103 Kiel, Tel. +49 15233896901; [contact@artofharris.com](mailto:contact@artofharris.com); Stefan Bihary, Ballettschule, technisch ausgestattet (Beamer, Tontechnik), vorherige Absprache erforderlich.
- Thomas Wetterau erwähnt die Auftaktveranstaltung zum Integrations- und Teilhabegesetz für Schleswig-Holstein, zu der das Innenministerium am 31. Januar 2018 eingeladen hatte. Die Servicestelle für Partizipationsgremien Schleswig-Holstein habe, wie in vorherigen Sitzungen berichtet, mit den Foren und Runden Tischen ein Positionspapier erarbeitet, das in der kommenden Forumssitzung als zentrales Thema besprochen werden soll. Toska Jakob erwähnt die Schwerpunkte in dem Positionspapier, auf die in der März Sitzung näher eingegangen werden soll.

### b. Alexandra Hebestreit, aktueller Stand „Wertschätzung Ehrenamt“

Alexandra Hebestreit, nettekieler Ehrenamtsbüro, berichtet, dass sie weiterhin an den Themen Ehrenamtskarte und freies Parken arbeiten, aber auch weitere Möglichkeiten zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements prüfen würden.

Zum Thema Helferinnen und Helfer für die Special Olympics hat sie Lena Marquardt als Koordinatorin für dieses Thema in die Sitzung mitgebracht. Lena Marquardt gibt kurz allgemeine Informationen zu den Special Olympics und geht anschließend auf die Helferinnen und Helfer ein, die während der Special Olympics gesucht werden. Gemeinsam mit den einzelnen Mitgliedern möchte sie die Special Olympics Kiel 2018 „zu einem unvergesslichen Ereignis machen“ und bittet Interessierte um Unterstützung. Nähere Informationen unter: [specialolympics.de/kiel2018](http://specialolympics.de/kiel2018). Wenden Sie sich bei Fragen an: Lena Marquardt, Koordinatorin Helfer Kiel 2018; Tel.: 0431-901 5061; Mobil: 01590 142 06 92; E-Mail: [lena.marquardt@specialolympics.de](mailto:lena.marquardt@specialolympics.de). (Über die Special Olympics sowie die gesuchten Helferinnen und Helfer wurde bereits in den vergangenen Sitzungen berichtet – Anmerkung der Protokollführung).

Nach Beantwortung einiger Fragen der Mitglieder und Gäste bedankt sich der Vorsitzende bei Alexandra Hebestreit und Lena Marquardt.

## **Top 6: Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten**

### **a. AK Öffentlichkeitsarbeit**

Es gibt nichts zu berichten.

- b. Thomas Wetterau hat an dem Treffen der Vorstände am 18. Januar teilgenommen. Das Treffen wurde geleitet vom Jungen Rat, und der Vorsitzende Özgürcañ Baş berichtet noch von einigen Schwerpunkten in der Diskussion. Der Junge Rat wünscht sich eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Forum und den Beiräten. Denkbar wären gemeinsame Veranstaltungen wie die „Demo für Weltoffenheit“ oder auch eine Zusammenarbeit bei Anträgen an die Ratsversammlung. So lassen sich Themen noch besser nach vorn bringen.

## **Top 7: Input für die Kunstaktion im Anschluss an die Sitzung: „Die Wirkungsmacht von Sprache und Bildern“**

Die Referentin Teresa Inclan, Bildung trifft Entwicklung, gibt einen Input für die im Anschluss an die Sitzung geplante Kunstaktion des Forums in der vhs-Kunstschnule. Zum Einstieg spielt sie das Kapitel „Meine eigene Herkunft“ aus dem Buch „Deutschland Schwarz Weiß“ von Noah Sow ab. Im Text beschreibt die Autorin ihr Herkunftsland und verwendet unterschiedliche Begriffe, mit denen die Hörerinnen und Hörer womöglich unterschiedliche Länder assoziieren. Am Ende des Kapitels deckt sie auf, dass mit diesem Land ihr Herkunftsland Deutschland gemeint ist. Die Begriffe sollen zeigen, dass Wörter nie für sich stehen, sondern immer auch Gedankenketten im Kopf hervorrufen. Eine Sprache sei nicht neutral, sondern geprägt durch die Geschichte der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Weltbilder. Diese Assoziationen würden an Vorstellungen knüpfen und bestimmte Stereotype bedienen. Anschließend zeigt sie einige Bilder, bei denen auch unterschiedliche Assoziationen und unterschiedliche Interpretationen hervorgehoben werden. Mit dem Beispiel soll verdeutlicht werden, dass Fotos kein Abbild einer objektiven Realität sind, sondern Ausschnitte, bestimmt durch den Fotografierenden. Die Auswahl des Bildes sei durch die Vorstellungen der Fotografin oder des Fotografen geprägt. Es gehe darum, sich selbst und seine eigenen Stereotype zu reflektieren. In Interkultureller Kommunikation sei es hilfreich, sich der eigenen Perspektive, gesellschaftlichen Positionierung und verwendeten Begrifflichkeiten bewusst zu werden. Bei sprachlichen Äußerungen über andere Länder und Kulturen sei es wichtig, Verallgemeinerungen und Objektivierung zu vermeiden und Zusammenhänge herzustellen.

Nach Beantwortung einiger Fragen der Mitglieder und Gäste bedankt sich der Vorsitzende bei Teresa Inclan für ihren Vortrag.

## **Top 8: Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung**

### **a. Bericht des Vorstands:**

Es gibt nichts zu berichten.

### **b. Bericht der Geschäftsführung**

Birgit Lawrenz berichtet über das Förderprogramm „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“, das zum zweiten Mal von der Ratsversammlung beschlossen wurde. Die Landeshauptstadt Kiel stellt finanzielle Mittel für Projekte bereit, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das respektvolle Zusammenleben in Kiel stärken sollen. Rechtsextremistische Entwicklungen sollen verhindert, gruppenbezogene Vorurteile überwunden und die Akzeptanz von Vielfalt und Toleranz weiter entwickelt werden. Interessierte Vereine, Verbände, Gruppen und Initiativen sowie Einzelpersonen, die über eine Kooperationspartnerschaft mit einem Verein, Verband oder einer Initiative verfügen, können sich mit ihrem Projektvorhaben an das Referat für Migration wenden.

Antragsfrist ist der 31. März 2018. Nähere Informationen zum Programm sowie das Antragsformular finden Sie unter:

[https://www.kiel.de/de/gesundheit\\_soziales/zusammenhalt\\_staerken.php](https://www.kiel.de/de/gesundheit_soziales/zusammenhalt_staerken.php).

## **Top 10: Mitgliederänderungen**

### Neuer Verein:

Kurdischer Frauenverein Kiel e.V. „Jiyana-Jin“

Mitglied Frau Saime Gürgöz, Stellvertretung Frau Malak Ismail

### Mitgliedsänderung:

Jüdische Gemeinde Kiel und Region: Neues Mitglied: Frau Viktoria Ladyszenski

Ausgeschieden: Frau Alazova

## **Top 11: Sonstiges**

- Ratsherr Nue Oroshi schlägt vor, dass das Forum vor der Kommunalwahl Kontakt zu Politikerinnen und Politiker aufnehmen und sich ihre Vorschläge zur Migrationspolitik anhören solle. Thomas Wetterau nimmt den Vorschlag mit in die Vorstandssitzung.
- Herr Oroshi erwähnt zudem, dass er als Vertreter der CDU grundsätzlich an den Forumssitzungen teilnehme und die anderen Fraktionen oftmals nicht vertreten seien. Der stellvertretende Vorsitzende Ben Dozie Diogu bedauert die Nichtteilnahme der migrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen an den Sitzungen. Thomas Wetterau bietet an, in einer Vorstandssitzung zu überlegen, wie sie eingebunden werden können.
- Dr. Evadne Parulan-Holzhüter bittet um Unterstützung und Ideen, wie die Einsamkeit von Seniorinnen und Senioren bekämpft werden könnte.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 18:10 Uhr.

Im Anschluss an die Sitzung haben sich Interessierte in die vhs-Kunstschule begeben und dort ein Kunstwerk gegen Rassismus gestaltet.

Derya de Lor

# Kiel zeigt Flagge gegen Rassismus

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2018 beteiligt sich die Landeshauptstadt Kiel gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren an einer Aktion unter dem Motto „Kiel zeigt Flagge gegen Rassismus“. Mit dieser Gemeinschaftsaktion soll auf Rassismus, Diskriminierung und Rechtsextremismus aufmerksam gemacht und Stellung für eine Stadt des Miteinanders und friedlichen Zusammenlebens bezogen werden.

In verschiedenen Stadtteilen setzen sich Kielerinnen und Kieler in Workshops mit den Themen Rassismus und Diskriminierung auseinander und gestalten anschließend unter Anleitung einer Künstlerin bzw. eines Künstlers eine

Flagge. Die Flaggen hängen dann ab dem 24. März 2018 für zwei Wochen über der Fußgängerzone in der Holstenstraße in der Kieler Innenstadt.

Mit der Auftaktveranstaltung am 24. März laden wir Sie herzlich ein, mehr über die Hintergründe der Flaggenaktion zu erfahren und die Kunstwerke in der Innenstadt zu sehen.

Künstlerinnen und Künstler, Fachleute zum Thema Rassismus sowie Teilnehmende der Workshops berichten über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse. Anschließend schauen wir uns bei einem Bummel über die Holstenstraße gemeinsam die Flaggen an.

## Programm zum Aktionstag „Kiel zeigt Flagge gegen Rassismus“

**24.03.2018, 11:00 - 13:30 Uhr, Asmus-Bremer-Platz, Kiel**

- 11:00 Uhr** **Grußworte**  
**Stefan Schmidt**  
Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein
- Hans-Werner Tovar**  
Stadtpräsident der Landeshauptstadt Kiel
- 11:30 Uhr** **Vortrag**  
**Rassismus und Diskriminierung**  
**Gespräch/Interviews und Aktionen mit Carsten Kock, R.SH**  
Künstlerinnen und Künstler der vhs-Kunstschule, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops sowie Leitungen der Workshops berichten über ihre Arbeit
- 12:00 Uhr** **Gemeinsamer Bummel über die Holstenstraße**

Die Veranstaltung wird begleitet von Moderator Carsten Kock, R.SH.

Veranstaltet wird das Projekt von der Landeshauptstadt Kiel, Büro des Stadtpräsidenten, vhs-Kunstschule, Amt für Soziale Dienste - Referat für Migration, der Diakonie Altholstein, dem Verein Kiel-Marketing e. V., dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein, den Büros für Stadtteilentwicklung, dem BEI - Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein, dem Forum für Migrantinnen und Migranten, dem regionalen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, dem Landesverband der Arbeiterwohlfahrt und dem Verein Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.

## Kurzzusammenfassung des Vortrags „Die Wirkungsmacht von Sprache und Bildern“

Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel, 06.02.2018

Referentin: Teresa Inclán García, Bildung trifft Entwicklung

Als Einstieg wurde das Kapitel „Meine eigene Herkunft“ aus dem Hörspiel „Deutschland Schwarz Weiß“ von Noah Sow abgespielt. Im Text beschreibt die Autorin ihr Herkunftsland und verwendet Begriffe wie Schädel, junge Demokratie, Grenzziehung, korrupte Politiker usw. Am Ende des Kapitels deckt sie auf, dass mit diesem Land Deutschland gemeint ist. Die Begriffe zeigen, dass Wörter nie für sich stehen sondern immer auch Gedankenketten im Kopf hervorrufen.

Sprache ist nicht neutral. Jede Sprache ist durch die Geschichte der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Weltbilder geprägt. Sprache ist ein Resultat gesellschaftlicher (Aushandlungs-) Prozesse und somit immer in Bewegung und veränderbar. Durch Sprache wird die Realität konstruiert. Sie prägt die Vorstellungen der Sprecher\*innen. Begrifflichkeiten stehen nie für sich sondern sind Teil eines Netzes von Assoziationen. Assoziationen knüpfen an Vorstellungen an und können bestimmte Stereotype bedienen. Sprachliche Äußerungen können Handlungen hervorrufen. Mithilfe von Sprache werden Ziele verfolgt, Interessen vertreten und Meinungen gebildet. Sprache hat immer auch mit Macht und Hierarchien zu tun.

Als Einstieg in das Thema Bilder wurde ein Foto von Don McCullin (1989) gezeigt. Wenn nach einer Bildbeschreibung gefragt wird, wird am häufigsten genannt, dass ein Polizist hinter einem Schwarzen herlaufen würde. Tatsächlich sind auf dem Bild zwei Polizisten zu sehen, einer davon in Zivil, die hinter einem Verdächtigen (nicht im Bild) herlaufen. Das Beispiel zeigt, dass Fotos kein Abbild einer objektiven Realität sind sondern Ausschnitte, bestimmt durch den Fotografierenden. Die Auswahl des Bildes ist durch die Vorstellungen der Fotografin oder des Fotografens geprägt.

Bilder haben in ihrer medialen Allgegenwärtigkeit und ständigen Wiederholung eine große Wirkungsmacht. Bestimmte Bilder knüpfen an unsere Erinnerungen und an Unbewusstes an. Reiseführer, Medien, Werbung oder Urlaubsfotos reproduzieren oftmals schon bekannte Motive, die die Sehnsucht nach „Exotik“ stillen.

Die Auseinandersetzung mit Sprache ist ein ständiger Prozess. In interkultureller Kommunikation ist es hilfreich, die eigenen Stereotype zu reflektieren und sich die eigene Perspektive, gesellschaftliche Positionierung und verwendeten Begrifflichkeiten bewusst zu machen. Aktives Zuhören hilft dabei, nicht das bereits Bekannte zu bestätigen sondern die Geschichte und das Weltbild des Erzählenden aufzugreifen. Bei sprachlichen Äußerungen über andere Länder und Kulturen ist es wichtig, Verallgemeinerungen und Objektivierung zu vermeiden und Zusammenhänge herzustellen.

*"The single story creates stereotypes, and the problem with stereotypes is not that they are untrue, but that they are incomplete. They make one story become the only story."*

(Chimamanda Ngozi Adichie, nigerianische Schriftstellerin)

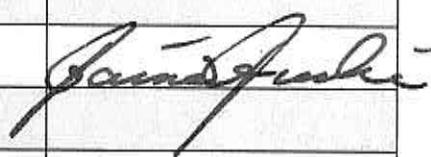
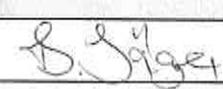
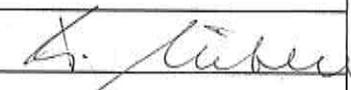


Sitzung am 06.02.2018, Rathaus, Magistratssaal

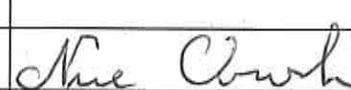
**Mitglieder**

Name	Einrichtung	Unterschrift
Altunok, Isabella	Alevitische Gemeinde Kiel e. V.	
Kassem, Thaer	Arabische Gesellschaft in der BRD e.V.	
Aneissi, Ibrahim	Arabische Gesellschaft in der BRD e.V.	Aneissi
Saust, Wilfried	Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine / Europa-Union KV Kiel e.V.	AW
Sallay, Imre	Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine	
Turan, Günay	AWO Kreisverband Kiel	
Sevi, Sedat	AWO Kreisverband Kiel	Sevi
Klotz, Stefan	AWO Interkulturell Landesverband Schleswig-Holstein	
Dreyer, Juliana	AWO Interkulturell Landesverband Schleswig-Holstein	J. Dreyer
Schwarz, Bettina	Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.	Bettina Schwarz
Zdravac-Vojnovic, Andja	Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.	
Katib, Rekik	Deutsch-Algerischer Verein SH e.V.	
Reggad, El Bachir	Deutsch-Algerischer Verein SH e.V.	
Dr. Anaissi, Hussein	Deutsch-Arabischer Kulturverein	Anaissi
Anaissi, Ali	Deutsch-Arabischer Kulturverein	
Dr. Parulan-Holzhüter, Evadne	Deutsch-Philippinische Gesellschaft e.V.	Evadne
Peter Richter	Deutsch-Philippinische Gesellschaft e.V.	
Möller, Hans-Friedrich	Deutsch-Russische Gesellschaft Kiel	
Kolomiets, Sofya	Deutsch-Russische Gesellschaft Kiel	Kolomiets
Meng, Franz	Deutsch-Russischer Verein für Integration, Kultur und Freizeit e.V.	
Bilkenroth, Oxana	Deutsch-Russischer Verein für Integration, Kultur und Freizeit e.V.	
Atli, Şahabetin	Deutsch-Türkische Gesellschaft	
Wetterau, Thomas	Deutsch-Türkische Gesellschaft	
Mates, Katrin	Diakonisches Werk Altholstein	
Frenzel, Michael	Diakonisches Werk Altholstein	
Belmokadem, Houari	DRK Kreisverband Kiel	
Jansen, Gesche	DRK Kreisverband Kiel	G. Jansen

Name	Einrichtung	Unterschrift
Vagdy-Voß, Farzaneh	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein	
Eisler, Elias	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein	
Kierzek, Halina	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation	Halina Kierzek
Oltmanns, Hilke	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation	
Pohl, Reinhard	Gesellschaft für politische Bildung	Reinhard Pohl
Urazbakhtina, Elvira	Gesellschaft für politische Bildung	
Ayhan, Sadik	IG Metall – Migrantenausschuss Kiel	
Dr. Viehöfer, Lothar	Interreligiöser Arbeitskreis Kiel	Lothar Viehöfer
Klein, Antje	isfa e.V.	
Bähnk, Katrin	isfa e.V.	
Fatah, Iman-Tara	Islamisches Zentrum As-Salam Kiel e.V.	
Fatah, Ahmad	Islamisches Zentrum As-Salam Kiel e.V.	
Ladyshenski, Viktoria	Jüdische Gemeinde in Kiel und Region e.V.	
Schilmann, Larissa	Jüdische Gemeinde in Kiel und Region e.V.	
Gutmann, Esther	Jüdische Gemeinde Kiel e.V.	
Shames, Inna	Jüdische Gemeinde Kiel e.V.	
Gürgöz, Saime	Kurdische Frauen Kiel e.V. "Jiyana-Jin" e.V.	Gürgöz
Malak, Ismail	Kurdische Frauen Kiel e.V. "Jiyana-Jin" e.V.	Y. Malak
Valiev, Dieter	Kulturverein Kaukasus Kiel e.V..	
Valiev, Kamilla	Kulturverein Kaukasus Kiel e.V.	
Yilmaz, Ceylan	Kurdische Kulturschule e.V.	
Yaşar, Meryem	Kurdische Kulturschule e.V.	
Diogu, Ben Dozie Sheriff	Nigerian Community Kiel e. V. Germany	
Dickhoff, Edina	Pro Regio gGmbH	Edina Dickhoff
Roscher, Jens	Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG	Jens Roscher
Pirwitz, Ulrike	Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG	
Samir Al Yousef	Syrische Gemeinde in Kiel und Umgebung	
Zyadeh, Rawad	Syrische Gemeinde in Kiel und Umgebung	
Kurun, Nurcan	TIO e.V. – Treff und Informationsort für Migrantinnen	
Ünsal, Orhan	Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.	

Name	Einrichtung	Unterschrift
Atasoy, Sedef	Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.	
Düsel, Melih	Türkischer Elternbund e.V. Kiel	
Aytekin, Dursiye	Türkischer Elternbund e.V. Kiel	
Kuberski, Rainer	TuS Gaarden	
Papaspyratos, Georges	TuS Gaarden	
Hübner, Idun	ZBBS e.V.	
Golla, Mona	ZBBS e.V.	
Mohammad, Baland	Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten	
Ali, Newroz	Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten	
Jäger, Daniel	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Kukhilava, Sophie	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Siebke, Waltraut	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Sahlke, Oxana	- Persönliche Mitgliedschaft -	

### Ratsfraktionen

Yılmaz, Lisa	Ratsfraktion SPD	
Oroshi, Nue	Ratsfraktion CDU	
Zangana, Shamal	Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
Seele, Sven	Ratsfraktion SSW	
Papo, Seyran	Ratsfraktion Die Linke	
	Ratsfraktion FDP	
Yıldırım von Pickardt, Çetin	Ratsherr	

### Ständige Gäste

Schunke, Brigitte	Beirat für Seniorinnen und Senioren	
Schubert, Sabine	Beirat für Seniorinnen und Senioren	
Apenburg, Tania	Beirat für Menschen mit Behinderung	
Kuschnerus, Anouschka	Junger Rat Kiel	

Chirvi, Stefan	4. Polizeirevier Kiel	
Tappendorf, Lars	Polizeidirektion Kiel	
Skala, Bernadett	Schleswig-Holsteinischer Heimatbund	
Seelig-Kiss, Violetta	Servicestelle für Partizipationsgremien der AWO Schleswig-Holstein	
Toska, Jakob	Servicestelle für Partizipationsgremien der AWO Schleswig-Holstein	

## **Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel**

### **Protokoll der Sitzung am 06. März 2018**

17.00 Uhr, Magistratssaal

Die Sitzung von Dursiye Aytekin geleitet.

#### **Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### **Top 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Top 8 „Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung“ wird vorgezogen.

#### **Top 3: Protokoll der Sitzung am 09. Februar 2017**

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

#### **Top 4: Termine**

- 24. März, Auftaktveranstaltung „**Kiel zeigt Flagge gegen Rassismus**“, 11 – 13 Uhr, Asmus-Bremer-Platz, Kieler Innenstadt, weitere Informationen beim Referat für Migration oder [www.kiel.de/zeigtflagge](http://www.kiel.de/zeigtflagge).
- 9. - 13. April 2018, „**Fit für die Zukunft – Fachhochschulinfotage an der FH Kiel**“: Am Montag, 9. April 2018, stellen sich der Fachbereich Medien und das Institut für Bauwesen vor. Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit folgt am Dienstag, 10. April. Am Mittwoch, 11. April, präsentiert sich der Fachbereich Informatik und Elektrotechnik. Der Fachbereich Wirtschaft lädt am Donnerstag, 12. April von 8 bis 13 Uhr, Studieninteressierte mit einem Schnupperstudium ein, ausgewählte Vorlesungen zu besuchen und informiert ab 13 Uhr über Studieninhalte. Am Freitag, 13. April, ist dann der Fachbereich Maschinenwesen an der Reihe, Beginn 13 Uhr. Die ganze Woche über findet von 10 bis 12 Uhr das Vorprogramm „Studienfinanzierung und Arbeitsmarktperspektiven: Studieren lohnt!“ statt. Für Studieninteressierte und aktive Studierende bietet es Informationen rund um BAföG, Stipendien, Studienkredite und Arbeitsmarktperspektiven. Weitere Informationen unter: [www.fh-kiel.de/fit](http://www.fh-kiel.de/fit).

#### **Top 8: Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung**

##### **a. Bericht des Vorstandes**

##### **I. Verdienstorden:**

Die Vorsitzende gratuliert **Wilfried Saust** im Namen des Forums zum **Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein**. Drei ehrenamtlich engagierte Personen aus Schles-

wig-Holstein wurden am 20. Februar 2018 durch den Ministerpräsidenten Daniel Günther mit einem Verdienststernen ausgezeichnet. Wilfried Saust wurde damit für seine Verdienste um ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen in Schleswig-Holstein geehrt. Er bedankt sich für die zahlreichen Glückwünsche und erwähnt, dass er sich *„weiterhin verpflichtet fühle, das zu tun, was er begonnen habe“*.

- II. **Wahl von Jugendschöffinnen und Jugendschöffen:** Die fünfjährige Amtszeit für die im Jahre 2013 bestellten Jugendschöffinnen und Jugendschöffen läuft mit Ablauf dieses Jahres aus. Das Forum wurde gebeten, Personen zu benennen, die geeignet und bereit wären, als Jugendschöffinnen und Jugendschöffen tätig zu sein. Wer Interesse hat oder Personen vorschlagen möchte, kann sich bis zum 12. April an die Vorsitzende oder das Referat für Migration wenden. In der nächsten Sitzung wird auch eine Liste herumgegeben, in die sich Interessierte eintragen können. Weiteren Informationsbedarf bekunden die Forumsmitglieder nicht.
  - III. **Treffen des Vorstands und Stadtrat Gerwin Stöcken:** Die Vorsitzende berichtet von dem Treffen, das am 28. Februar stattfand. Vereinbart wurde eine Zusammenarbeit bei den Themen Heimat, Bildung und gute Nachbarschaften. Die Vorsitzende teilt mit, dass Herr Stöcken in der Mai-Sitzung des Forums das Thema „Bildung“ ansprechen wird. Im Nachgang zu dem Treffen hat der Vorstand sich mit einem Schreiben zum „Haus der Vielfalt“ an Stadtrat Stöcken gewandt. Die Vorsitzende zitiert aus dem Schreiben: *„Das Haus der Vielfalt war bzw. ist immer noch Thema bei uns im Forum. Räumlichkeiten sind auch eines der Probleme der Vereine aus dem Forum. Wir haben bereits eine Art Pool ausgearbeitet, wo Vereine und Organisationen angaben, ob sie Räume zu Verfügung haben und/oder Räumlichkeiten suchen. Dies reicht aber leider nicht aus und ist auch nicht langfristig umsetzbar. Wir haben in Kiel viele Vereine, die sich neu gegründet haben, aber auch Vereine, die seit mehreren Jahren sehr aktiv sind. Ich bitte Sie daher, im Namen des Forums, bei der Ausarbeitung des Konzeptes auch die Vereine und Organisationen aus dem Migrantenforum einzubeziehen, um dem Begriff "Vielfalt" auch gerecht zu werden“*.
  - IV. **Treffen des Vorstands und der Geschäftsführung mit Daniel Volkert vom Projekt Samo.fa:** Die Vorsitzende berichtet von dem Treffen, bei dem auch Vertreter von neu gegründeten Vereinen teilgenommen haben. Das Kennenlernen und sich Vernetzen der Vereine mit dem Forum standen im Vordergrund. Auch auf Beratungsstellen, weitere Vernetzungsmöglichkeiten und auf Fördertöpfe für Projekte oder ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit wurde hingewiesen. Ein wichtiges Thema war zudem die Erreichbarkeit der Zuwanderungsabteilung. Es wurde von großen Folgeproblemen, vor allem bei Geflüchteten, berichtet. Angedacht wurde eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von Samo.fa und dem Forum, um ein Schreiben hierzu vorzubereiten.
- b. Bericht der Geschäftsführung**
- I. **Förderprogramm „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“:** Birgit Lawrenz weist auf die Antragsfrist am 31. März 2018 hin und ermutigt die Mitglieder Anträge zu stellen. Bei Fragen können sie sich an Petra Iwahn wenden (Tel. 901-2936).
  - II. **Internationale Wochen gegen Rassismus 2018:** Derya de Lor zeigt Fotos vom Workshop, bei dem im Anschluss an die letzte Forumssitzung ein Bild in der vhs-Kunstschule gestaltet wurde. Für die Bereitstellung der Fotos bedankt sich Frau de Lor bei Dr. Lothar Viehöfer. Zudem wurden einige Ausdrücke des entstandenen Kunstwerkes als Tischvorlage verteilt.
  - III. **Personalveränderung im Referat für Migration:** Kathrin Stadelmann berichtet von ihrem baldigen Stellenwechsel vom Referat für Migration in das Dezernat von Stadtrat Stöcken in den Bereich Sozialplanung. Xenia Zentner als Koordinatorin in der Flüchtlingsintegration wird weiterhin als Ansprechpartnerin für das Forum zur Verfügung stehen.

## Top 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

### a. Aktuelle Themen der Mitglieder

Es werden keine Themen angesprochen.

## Top 6: Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

### a. AK Öffentlichkeitsarbeit

Es finden aktuell Gespräche statt, um die Webseite wiederherzustellen.

### b. Jugendhilfeausschuss:

Idun Hübner informiert über die letzte Sitzung des Jugendhilfeausschusses und geht dabei auf den **Bildungsreport 2017 zu den Themen „Elternbildung und Frühkindliche Bildung“ sowie „Übergang Schule-Beruf-Studium“** ein, der dort vorgestellt wurde. Ein wichtiges Thema des Bildungsreports sei der Zuzug von geflüchteten Menschen. Für schul- oder berufsschulpflichtige Kinder und Jugendliche sei der Anteil an DaZ-Plätzen (Deutsch als Zweitsprache) deutlich aufgestockt worden. Frau Hübner betont, dass im Bereich der „Frühkindlichen Bildung“ zahlreiche Angebote vorhanden seien, diese jedoch von Menschen mit Migrationshintergrund wenig angenommen werden. Bedarf gäbe es auch an Alphabetisierungskursen. Zudem würden geflüchtete Jugendliche, die sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden, den handwerklichen Bereich gut umsetzen, hätten jedoch Schwierigkeiten beim theoretischen Teil.

Frau Hübner empfiehlt besonders, sich die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse auf Seite 8/9 der Broschüre anzusehen.

Nähere Informationen sowie gedruckte Exemplare des „**Bildungsreport 2017**“ erhalten Sie beim Dezernat für Bildung, Jugend und Kreative Stadt der Landeshauptstadt Kiel, Kieler Rathaus, Fleethörn 9, Ansprechpartnerin: Kerstin Großmann, Tel.: 0431 – 901 3188 oder online unter:

[https://www.kiel.de/de/bildung\\_wissenschaft/bildungsregion/ dokumente bildungsregion/bildungsreport\\_2017.pdf](https://www.kiel.de/de/bildung_wissenschaft/bildungsregion/ dokumente bildungsregion/bildungsreport_2017.pdf).

**c. Pflegekonferenz:** Waltraut Siebke berichtet, dass in der Pflegekonferenz am 23.02.2018 die Neuausrichtung der offenen Arbeit für Seniorinnen und Senioren in Richtung lebendige „Nachbarschaften“ vorgestellt wurden. Es gibt die „Anlaufstellen Nachbarschaft“ (anna), die durch konzeptionelle Änderung u. a. aus den „Bürgertreffs“ entstanden sind. Die Aufgabe der Anlaufstellen Nachbarschaft sei die Förderung des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements durch unterschiedliche Beteiligungsformen und strukturierte Netzwerkarbeit auf Stadt- und Ortsteilebene. Durch die Bildung von speziellen Netzwerken „anna-netzwerke“ soll in diesem Jahr die bislang schwer erreichbare Gruppe der Menschen, die sich an der Schwelle zum Ruhestand befinden, in den Blick genommen werden. Menschen mit Migrationshintergrund würden diese Anlaufstellen jedoch nicht nutzen.

Zudem wurden in der Pflegekonferenz die Ergebnisse der Pflegestatistik 2015 vorgestellt, die im Rahmen der sozialraumorientierten Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung 2016/17 bis 2021 veröffentlicht wurden.

**d. Beirat für Menschen mit Behinderung:** Waltraut Siebke berichtet von einer Baumaßnahme „**Kieler Balkon**“, der sich neben dem NDR Gebäude befindet. Dieser Balkon soll durch eine neue Wegeführung barrierefrei gestaltet werden.

## **Top 7: Positionspapier der Partizipationsgremien zum Teilhabe- und Integrationsgesetz für Schleswig-Holstein**

Die Referentinnen Toska Jakob und Violetta Seelig-Kiss, AWO Interkulturell, Servicestelle für Partizipationsgremien, geben zunächst einen kurzen Input zum Hintergrund des erarbeiteten Positionspapiers.

Anschließend werden die Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen für je 40 Minuten eingeteilt, um die Positionen zu diskutieren und mit Vorschlägen zu ergänzen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden dem Protokoll beigelegt.

Bei der abschließenden Frage, ob die Arbeitsweise, Themen in Gruppen zu bearbeiten, als gut oder schlecht gesehen wurde, zeigt sich ein überwiegend positives Bild. Kritisch wird die räumliche Nähe der Gruppen und damit die Lautstärke und die knappe Zeit gesehen, die sich in Zukunft vielleicht anders gestalten ließe.

Nach Beendigung der Arbeitsgruppen bedankt sich die Vorsitzende bei Toska Jakob und Violetta Seelig-Kiss für den Input und die Kurzworkshops.

## **Top 9: Mitgliederänderungen**

Es gibt keine Mitgliedsänderungen.

## **Top 10: Sonstiges**

- I. Aljoscha Tischkau stellt sich als Mitarbeiter im Projekt „DISS-kriminierung“ der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. (TGS-H) vor und möchte dieses neu begonnene Projekt in einer Forumssitzung vorstellen. Die Vorsitzende informiert, dass dies für die April-Sitzung geplant sei.
- II. Petra Becker, Projektleitung „Ausblick“ beim KIELER FENSTER, informiert über ihr Vorhaben: Sie möchte eine Online-Plattform aufbauen, die eine Orientierungshilfe sein soll sowohl für Menschen mit eigenen Fluchterfahrungen, aber auch für alle Akteurinnen und Akteure, die mit dieser Zielgruppe arbeiten. Die Domain lautet: [www.hilfe-traumatisierte-fluechtlinge-kiel.de](http://www.hilfe-traumatisierte-fluechtlinge-kiel.de). Diese Internetseite kann auch als „Wegweiser“ begriffen werden, um sich zwischen den verschiedenen Angeboten und behördlichen Anforderungen zurechtzufinden. Sie bittet die Mitglieder des Forums, sich zwecks Aufnahme/Vernetzung mit dieser Internetseite bei ihr zu melden. Eine Kurzzusammenfassung ihres Vorhabens hat sie als Tischvorlage mitgebracht und ausgelegt. Diese wird dem Protokoll beigelegt. Rückmeldungen bitte an Petra Becker, Projekt Ausblick, Tel.: 0431 – 6 4980-73, E-Mail: [p.becker@kieler-fenster.de](mailto:p.becker@kieler-fenster.de).

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und schließt die Sitzung um 18:55 Uhr.

Derya de Lor

## Schwerpunkthemen im Positionspapier der Foren und Runden Tische in Schleswig-Holstein

### Arbeitsvorlagen der Servicestelle Partizipationsgremien, AWO Interkulturell

#### Grundverständnis und Einleitung

##### Allgemeine Einschätzung

- Positiv: gesetzliche Rahmenbedingungen für Teilhabe und Integration schaffen
- Achtung: nicht nur für Neuzugewanderte, sondern Zusammenleben **ALLER** Menschen in S-H gestalten und gesellschaftliche und politische Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte fokussieren.
- Deshalb braucht es einen Titel, der das darstellt: **Teilhabe- und Integrationsgesetz Schleswig-Holstein**.

##### Entstehung

- Gesetz soll nicht im Schnelldurchgang und ohne die Einbindung aller wichtigen Akteur\*innen formuliert und verabschiedet werden.  
Wir fordern aus diesem Grund, einen **Slow-Law-Prozess** mit Raum für konstruktive Kritik und produktive Diskussionen.

##### Integrationsverständnis

- Kein restriktives Integrationsgesetz (wie in Bayern), sondern offenes und pluralistisches Verständnis von Integration = gesamtgesellschaftlicher Ansatz, bei dem Migrant\*innen Teil einer sich ständig verändernden Gesellschaft sind (Mitgestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten)

##### Demokratische Werte und Grundgesetz statt Leitkultur

- Grundsatz der Gesellschaft ist das Grundgesetz.
- Landesverfassung Schleswig-Holsteins ist weitere Quelle unserer Werte.
- Demokratische Werte
- Interkulturelle Öffnung in allen Bereichen des Lebens

##### Zielgruppe

- Neuzugewanderten, Migrant\*innengruppierungen in allen unterschiedlichen Integrationsphasen, alle gesellschaftlichen Akteure und Schichten.
- Zudem: Aktive Gleichstellungspolitik und nachhaltige Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung jede

##### Sprachlicher Duktus

- Haltungen sprechen aus Worten. Die Vorstände haben beschlossen: Kein Bayern-Ton! Migrant\*innen sind keine „Gäste“, die Orientierung in der neuen „Fremde“ brauchen „für die Zeit ihres Aufenthaltes“ und aus diesem Grund „Gastrechte“ brauchen!
- Anerkennung und Respekt für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auch in der Sprache
- Keine exkludierenden oder binären Konstruktionen
- Eine Herkunftsgeschichte darf nicht zum Maß aller Dinge werden, wenn es um Teilhabe und Zugehörigkeit in einer Gesellschaft geht.
- Den Begriff der „Leitkultur“ lehnen wir entschieden ab

##### Soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe

- Chancengleichheit und die Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen fördern
- verbindliche interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- In Anlehnung an den Artikel 7 „Inklusion“ der Landesverfassung Schleswig-Holstein schlagen wir als Präambel vor:  
*„Das Land setzt sich für die Selbstbestimmung von Menschen mit Migrationsgeschichte und ihre gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ein.“*

# I „Bildung“

Der Bereich Bildung gliedert sich nach Auffassung der Partizipationsgremien Schleswig-Holsteins in drei ineinandergreifende Kernbereiche:

- i. **nicht institutionalisierte Bildung**
- ii. **vorschulische und Schulbildung, Berufsausbildung und Hochschulbildung**
- iii. **Fort- und Weiterbildung**

Diese drei „Säulen der Bildung“ dürfen nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, deren Unterstützung durch nachhaltige, langfristige Bildungsfonds sichergestellt sind.

## i. nicht institutionalisierte Bildung

Um die erste wichtige Bildungsinstanz – die Familie – zu unterstützen und zu fördern, wünschen wir uns **mehrsprachige Familienzentren**, in denen alle Menschen, unabhängig von Herkunft und Status, willkommen sind. In diesen Familienzentren sollen die Menschen Beratung und Informationen finden und so zu einer Erweiterung ihrer Familienkompetenzen gelangen.

Neben pädagogischer Unterstützung sollen in Familienzentren auch Sprachkurse für Eltern mit gleichzeitiger Kinderbetreuung stattfinden.

Diese Familienzentren können beispielsweise auch Ausweitungen von bestehenden Mehr-Generationen-Häusern sein. Als weitere Anregung kann aus dem angelsächsischen Raum die Idee eines „Community Centers“ entlehnt werden. Hier fungieren Schulen zusätzlich als Gebäude für die Gemeinden. So können auch Kommunen im ländlichen Raum mit weniger ausgebildeten Infrastrukturen im Vergleich zu Städten die räumlichen Möglichkeiten für mehrsprachige Familienzentren gewährleisten. Unabdingbar sind unserer Auffassung nach die hauptamtliche Begleitung solcher Zentren und die von Sparzwängen ausgenommene Finanzierung durch das Land.

In Kürze:

- mehrsprachige Familienzentren
  - Beratung
  - Informationen
  - Erweiterung der Familienkompetenz
  - pädagogische Unterstützung
  - Sprachkurse für Eltern mit Kinderbetreuung
- Familienzentren können Erweiterungen von bestehenden Mehr-Generations-Häusern sein (wie Community Centers“) auch im ländlichen Raum
- hauptamtliche Begleitung von mehrsprachigen Familienzentren.

## vorschulische und schulische Bildung, Berufsausbildung und Hochschulbildung

- Elementarbereich
  - Förderung mehrsprachiger Teams
  - Wertschätzung der Vielfalt
  - kultur- und vielfaltspezifische Weiterbildungen
  - Wertschätzung von Elternsprache
  - Mehrsprachige Infoveranstaltungen und Fortbildungen für Eltern

- **Grundschule**
  - interkulturelles Bewusstsein bei allen Akteur\*innen erweitern
  - Interkulturelle Öffnung braucht festen Platz im Lehrplan
  - konsequenter DAZ-Ausbau
  - Lesepatenschaften absichern
  - Bildungsfond für Integrations- und Teilhabemaßnahmen in diesem Gesetz verankern
  
- **Teilhabe der Eltern**
  - für die Verzahnung zwischen Schule und privatem Umfeld
  - Selbstwirksamkeit der Eltern erhöhen
  - Informationssicherheit muss gewährleistet werden
  - Bildungssystem verstehen, damit Bildung nachhaltig gestaltet ist
  
- **Weiterführende Schulen**
  - DAZ und IKÖ-Bedarf bleibt hoch
  - Angebot an tatsächlichen Bedarf flexibel anpassen
  - Unterrichtsangebot in der Herkunfts-/Elternsprache als zweite Fremdsprache für ein wertschätzendes Bildungssystem
  - zulässiges Höchstalter für den Besuch von weiterführenden Schulen auf 25 erhöhen.
  - umfangreiche Aufklärung der Schüler\*innen und Eltern über das Bildungssystem und die Möglichkeiten mit den unterschiedlichen Schulabschlüssen
  - Erweiterung der Begleitung durch Institutionen bei Überleitungen in andere Rechtssysteme (also beispielsweise bei traumatisierten Schüler\*innen die Möglichkeit eröffnen sonderschulpädagogische Mittel in Anspruch zu nehmen oder einen leichteren Zugang zu Nachhilfe und Förderprogrammen zu ermöglichen).
  
- **Ausbildung**
  - standardisierter Ausbau der Orientierungskurse für Neuzugewanderte
  - Nachhilfeangebote und Unterstützungsstunden für den Berufsschulunterricht auch im Bereich der betrieblichen Ausbildungen
  - individueller Förderbedarf, nicht Herkunft soll über Angebote bestimmen
  
- **Hochschule**
  - einheitliche Zugangsvoraussetzungen: Deutschsprachkenntnisse in Form eines C1-Zertifikates
  - Fachdeutschkenntnisse in studienfachabhängigen Kursangebote sicherstellen

### Fort- und Weiterbildung

- Teilbehemnisse in Bezug auf Berufsankennung abbauen
- interkulturelle Öffnung der Einrichtungen (Unternehmen, Behörden, Institutionen) für sensibilisierte Arbeitsumfelder

standardisierte Kursangebote für Berufsfachsprache, Sicherheitsvorschriften und Arbeitsrecht (Kooperation mit Berufsverbänden, Gewerkschaften, Industrie)

## II: Politische Teilhabe und Mitgestaltung sowie Zusammenleben im Sozialraum

Echte Teilhabe funktioniert nur mit echten Rechten! Feste Verankerungen wie auch in Integrationsgesetzen in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg!

### Ausstattung der Partizipationsgremien

- Befürwortung der Arbeit der Partizipationsgremien
- rechtlich zugesicherte Rahmenbedingungen schützt die Arbeit der Gremien
  - Antragsrecht in den kommunalen politischen Ausschüssen
  - Rederecht in den kommunalen politischen Ausschüssen
- Begleitung durch qualifiziertes Hauptamt in der kommunalen Verwaltung
- Gesicherte finanzielle Ausstattung der Gremien, die eine Arbeit ermöglicht
- Finanzielle Unterstützung der Kommunalen Partizipationsgremien durch das Land Schleswig-Holstein bei Gründung eines neuen Gremiums

### Sicherung der Servicestelle

- Nachhaltigkeit der Servicestelle, die eine Absicherung unabhängig von Mehrheitsverhältnissen in der Landesregierung garantiert Institutionalisierung! ⇔
- Aufgaben der Servicestelle:
  - Verzahnung der Partizipationsgremien auf Landesebene
  - strukturelle Förderung von Gremien in Schleswig-Holstein

### Einbindung in landespolitische Entscheidungsprozesse

- Mitglieder der Partizipationsgremien sind Expert\*innen in Zuwanderungs- und Integrationspolitischen Themen.
- Politik und Verwaltung MUSS **gesetzlich verpflichtet sein** uns in die Entscheidungsprozesse einbeziehen, wenn es um Themen der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration geht.
- Verarbeitung dieser Positionen in Gesetzesentwurf

### Landesgremium

- Geregelter Rahmen auch auf Landesebene
- Landesgremium für Partizipation
- Begleitet durch die Servicestelle
- Mitglieder:
  - Delegierte der kommunalen Gremien
  - Integrationspolitische Sprecher\*innen der Landtagsfraktionen
  - jeweils ein\*e Vertreter\*in
    - der Handwerkskammer,
    - der Industrie- und Handelskammer,
    - des Arbeitgeberverbandes,
    - des Landessportbundes,
    - der Gewerkschaften,
    - der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein und
    - des Flüchtlingsrates
- Ehrenamtlich teilnehmende Personen des Landesgremiums brauchen Aufwandsentschädigung
- Aufgaben:
  - Monitoring der Landespolitik
  - Empfehlungen an die Landesregierung
  - Reflexion der Geschehnisse in Schleswig-Holstein (z.B. Stellungnahmen)
  - Ausrichtung eines jährlichen Integrationsgipfels (Konferenz deren Analysebericht eine Empfehlung an die Landespolitik beinhaltet)
- Bericht des Integrationsgipfels muss Gegenstand der Diskussion des Landtags sein.

### Kommunales Wahlrecht

- Aktives und passives Wahlrecht für alle Einwohner\*innen Schleswig-Holsteins
  - Hierfür soll sich seitens der Landesregierung auf Bundesebene starkgemacht werden!

### III „Wirtschaftliche Teilhabe und Arbeitsmarkt“

- wirtschaftliche Teilhabe ist ein wichtiger Aspekt für ein selbstbestimmtes Leben
- das Land Schleswig-Holstein soll mittels Regelungen für Strukturen sorgen, mögliche Kooperationen eingehen und einen Fond bereitstellen, um wirtschaftliche Integration zu fördern
- 3 Ebenen sind zu beachten:
  - i. Die Vernetzung von Akteuren der Wirtschaft
  - ii. Der Betrieb
  - iii. Das Individuum

#### ii. Die Vernetzung von Akteuren der Wirtschaft

- Austausch sichern – regionale und überregionale Treffen ermöglichen das Zusammentreffen von wichtigen Akteuren (Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen)
- Zertifizierung von Betrieben, die landesweit festgelegte Standards einer systematisierten Interkulturellen Öffnung erfüllen
- geförderter Arbeitsmarkt für Menschen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen in sozialversicherungspflichtige Arbeit
- Abbau von intersektionaler Diskriminierung (Mehrfachdiskriminierung)
- Internationalisierung der Wirtschaft, um Potentiale der Vielfalt in vollem Umfang in Schleswig-Holstein zu nutzen
- verbindliche und nachhaltige Integration und Teilhabe durch IHK / HWK / Ärztekammern etc. muss durch strukturelle Verpflichtung abgesichert werden.

#### Betriebsbezogene Maßnahmen

- Zugang zu Ausbildungen und Meisterbriefen in migrantischen Unternehmen erleichtern (z.B. durch Meisterpatenschaften). Hierfür Plattformen auf Landesebene etablieren und nachhaltige Pflege dieser Netzwerke sichern.
- Landespreis der „Integration und Vielfalt“ für Betriebe mit Best-Practice-Charakter – Attraktivität von Vielfalt aktiv fördern
- anonymisierte Bewerbungsverfahren zum Abbau von Vermittlungshindernissen und Diskriminierungen am Arbeitsmarkt, in Verwaltungen verpflichtend einführen
- Nachhaltige Sicherung durch das Land für die Berufseinstiege der Arbeitnehmer\*innen in den Betrieben durch professionelle Begleitung. Die derzeitigen 6 Monate, die maximal von Jobcentern genehmigt werden können, reichen nicht aus.
- Informationen über alle Maßnahmen müssen frei zugänglich sein.

#### Personenbezogene Maßnahmen

- **spezifischen Situationen der Menschen mit Migrationshintergrund müssen ausreichend berücksichtigt** werden (u.a. sprachliche Barrieren, andere Sozialisation, Anerkennungsproblematik, Unkenntnis über das System, migrationsbedingte Lücken in der Erwerbsbiografie oder etwaige Diskriminierungserfahrungen)
- Maßnahmen müssen transparent sein und können sein:
  - **Coaching- und Mentoringprogramme**
  - **Frauenspezifische Förderung** / Antidiskriminierungsmaßnahmen (Intersektionalität z.B. bei Kopftuchträgerinnen sollte in jedem Fall mit berücksichtigt werden)
  - **IKÖ-Maßnahmen** im Personalwesen / Führungsebene sowie für die Kolleg\*innen im direkten Kontakt mit den Mitarbeiter\*innen / Azubis mit Migrationshintergrund
  - **Arbeitsmarkteinstieg für Quereinsteiger\*innen** (u.a. Betriebspraktikum als Einstieg)
  - **Unterstützungen für Hochqualifizierte**, die unterhalb ihren Qualifikationen arbeiten (müssen)
  - **Förderung der Selbständigkeit** der Migrant\*innen
- Zudem soll das Land Schleswig-Holstein für einheitliche, landesweite **Standards in Bezug auf fachspezifische Fortbildungen und (Weiter-) Qualifizierungen** sorgen (z.B. „Berufsbezogenes Deutsch“)

## Schwerpunkthemen im Positionspapier der Foren und Runden Tische in Schleswig-Holstein

### Arbeitsvorlagen der Servicestelle Partizipationsgremien, AWO Interkulturell

#### Grundverständnis und Einleitung

##### Allgemeine Einschätzung

- Positiv: gesetzliche Rahmenbedingungen für Teilhabe und Integration schaffen
- Achtung: nicht nur für Neuzugewanderte, sondern Zusammenleben **ALLER** Menschen in S-H gestalten und gesellschaftliche und politische Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte fokussieren.
- Deshalb braucht es einen Titel, der das darstellt: **Teilhabe- und Integrationsgesetz Schleswig-Holstein**.

##### Entstehung

- Gesetz soll nicht im Schnelldurchgang und ohne die Einbindung aller wichtigen Akteur\*innen formuliert und verabschiedet werden.  
Wir fordern aus diesem Grund, einen **Slow-Law-Prozess** mit Raum für konstruktive Kritik und produktive Diskussionen.

##### Integrationsverständnis

- Kein restriktives Integrationsgesetz (wie in Bayern), sondern offenes und pluralistisches Verständnis von Integration = gesamtgesellschaftlicher Ansatz, bei dem Migrant\*innen Teil einer sich ständig verändernden Gesellschaft sind (Mitgestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten)

##### Demokratische Werte und Grundgesetz statt Leitkultur

- Grundsatz der Gesellschaft ist das Grundgesetz.
- Landesverfassung Schleswig-Holsteins ist weitere Quelle unserer Werte.
- Demokratische Werte
- Interkulturelle Öffnung in allen Bereichen des Lebens

##### Zielgruppe

- Neuzugewanderten, Migrant\*innengruppierungen in allen unterschiedlichen Integrationsphasen, alle gesellschaftlichen Akteure und Schichten.
- Zudem: Aktive Gleichstellungspolitik und nachhaltige Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung jede

##### Sprachlicher Duktus

- Haltungen sprechen aus Worten. Die Vorstände haben beschlossen: Kein Bayern-Ton! Migrant\*innen sind keine „Gäste“, die Orientierung in der neuen „Fremde“ brauchen „für die Zeit ihres Aufenthaltes“ und aus diesem Grund „Gastrechte“ brauchen!
- Anerkennung und Respekt für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auch in der Sprache
- Keine exkludierenden oder binären Konstruktionen
- Eine Herkunftsgeschichte darf nicht zum Maß aller Dinge werden, wenn es um Teilhabe und Zugehörigkeit in einer Gesellschaft geht.
- Den Begriff der „Leitkultur“ lehnen wir entschieden ab

##### Soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe

- Chancengleichheit und die Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen fördern
- verbindliche interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- In Anlehnung an den Artikel 7 „Inklusion“ der Landesverfassung Schleswig-Holstein schlagen wir als Präambel vor:  
*„Das Land setzt sich für die Selbstbestimmung von Menschen mit Migrationsgeschichte und ihre gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ein.“*

# I „Bildung“

Der Bereich Bildung gliedert sich nach Auffassung der Partizipationsgremien Schleswig-Holsteins in drei ineinandergreifende Kernbereiche:

- i. **nicht institutionalisierte Bildung**
- ii. **vorschulische und Schulbildung, Berufsausbildung und Hochschulbildung**
- iii. **Fort- und Weiterbildung**

Diese drei „Säulen der Bildung“ dürfen nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, deren Unterstützung durch nachhaltige, langfristige Bildungsfonds sichergestellt sind.

## i. nicht institutionalisierte Bildung

Um die erste wichtige Bildungsinstanz – die Familie – zu unterstützen und zu fördern, wünschen wir uns **mehrsprachige Familienzentren**, in denen alle Menschen, unabhängig von Herkunft und Status, willkommen sind. In diesen Familienzentren sollen die Menschen Beratung und Informationen finden und so zu einer Erweiterung ihrer Familienkompetenzen gelangen.

Neben pädagogischer Unterstützung sollen in Familienzentren auch Sprachkurse für Eltern mit gleichzeitiger Kinderbetreuung stattfinden.

Diese Familienzentren können beispielsweise auch Ausweitungen von bestehenden Mehr-Generationen-Häusern sein. Als weitere Anregung kann aus dem angelsächsischen Raum die Idee eines „Community Centers“ entlehnt werden. Hier fungieren Schulen zusätzlich als Gebäude für die Gemeinden. So können auch Kommunen im ländlichen Raum mit weniger ausgebildeten Infrastrukturen im Vergleich zu Städten die räumlichen Möglichkeiten für mehrsprachige Familienzentren gewährleisten. Unabdingbar sind unserer Auffassung nach die hauptamtliche Begleitung solcher Zentren und die von Sparzwängen ausgenommene Finanzierung durch das Land.

In Kürze:

- mehrsprachige Familienzentren
  - Beratung
  - Informationen
  - Erweiterung der Familienkompetenz
  - pädagogische Unterstützung
  - Sprachkurse für Eltern mit Kinderbetreuung
- Familienzentren können Erweiterungen von bestehenden Mehr-Generations-Häusern sein (wie Community Centers“) auch im ländlichen Raum
- hauptamtliche Begleitung von mehrsprachigen Familienzentren.

## vorschulische und schulische Bildung, Berufsausbildung und Hochschulbildung

- Elementarbereich
  - Förderung mehrsprachiger Teams
  - Wertschätzung der Vielfalt
  - kultur- und vielfaltspezifische Weiterbildungen
  - Wertschätzung von Elternsprache
  - Mehrsprachige Infoveranstaltungen und Fortbildungen für Eltern

- **Grundschule**
  - interkulturelles Bewusstsein bei allen Akteur\*innen erweitern
  - Interkulturelle Öffnung braucht festen Platz im Lehrplan
  - konsequenter DAZ-Ausbau
  - Lesepatenschaften absichern
  - Bildungsfond für Integrations- und Teilhabemaßnahmen in diesem Gesetz verankern
  
- **Teilhabe der Eltern**
  - für die Verzahnung zwischen Schule und privatem Umfeld
  - Selbstwirksamkeit der Eltern erhöhen
  - Informationssicherheit muss gewährleistet werden
  - Bildungssystem verstehen, damit Bildung nachhaltig gestaltet ist
  
- **Weiterführende Schulen**
  - DAZ und IKÖ-Bedarf bleibt hoch
  - Angebot an tatsächlichen Bedarf flexibel anpassen
  - Unterrichtsangebot in der Herkunfts-/Elternsprache als zweite Fremdsprache für ein wertschätzendes Bildungssystem
  - zulässiges Höchstalter für den Besuch von weiterführenden Schulen auf 25 erhöhen.
  - umfangreiche Aufklärung der Schüler\*innen und Eltern über das Bildungssystem und die Möglichkeiten mit den unterschiedlichen Schulabschlüssen
  - Erweiterung der Begleitung durch Institutionen bei Überleitungen in andere Rechtssysteme (also beispielsweise bei traumatisierten Schüler\*innen die Möglichkeit eröffnen sonderschulpädagogische Mittel in Anspruch zu nehmen oder einen leichteren Zugang zu Nachhilfe und Förderprogrammen zu ermöglichen).
  
- **Ausbildung**
  - standardisierter Ausbau der Orientierungskurse für Neuzugewanderte
  - Nachhilfeangebote und Unterstützungsstunden für den Berufsschulunterricht auch im Bereich der betrieblichen Ausbildungen
  - individueller Förderbedarf, nicht Herkunft soll über Angebote bestimmen
  
- **Hochschule**
  - einheitliche Zugangsvoraussetzungen: Deutschsprachkenntnisse in Form eines C1-Zertifikates
  - Fachdeutschkenntnisse in studienfachabhängigen Kursangebote sicherstellen

### Fort- und Weiterbildung

- Teilbehemmnisse in Bezug auf Berufsankennung abbauen
- interkulturelle Öffnung der Einrichtungen (Unternehmen, Behörden, Institutionen) für sensibilisierte Arbeitsumfelder

standardisierte Kursangebote für Berufsfachsprache, Sicherheitsvorschriften und Arbeitsrecht (Kooperation mit Berufsverbänden, Gewerkschaften, Industrie)

## II: Politische Teilhabe und Mitgestaltung sowie Zusammenleben im Sozialraum

Echte Teilhabe funktioniert nur mit echten Rechten! Feste Verankerungen wie auch in Integrationsgesetzen in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg!

### Ausstattung der Partizipationsgremien

- Befürwortung der Arbeit der Partizipationsgremien
- rechtlich zugesicherte Rahmenbedingungen schützt die Arbeit der Gremien
  - Antragsrecht in den kommunalen politischen Ausschüssen
  - Rederecht in den kommunalen politischen Ausschüssen
- Begleitung durch qualifiziertes Hauptamt in der kommunalen Verwaltung
- Gesicherte finanzielle Ausstattung der Gremien, die eine Arbeit ermöglicht
- Finanzielle Unterstützung der Kommunalen Partizipationsgremien durch das Land Schleswig-Holstein bei Gründung eines neuen Gremiums

### Sicherung der Servicestelle

- Nachhaltigkeit der Servicestelle, die eine Absicherung unabhängig von Mehrheitsverhältnissen in der Landesregierung garantiert Institutionalisierung! ⇔
- Aufgaben der Servicestelle:
  - Verzahnung der Partizipationsgremien auf Landesebene
  - strukturelle Förderung von Gremien in Schleswig-Holstein

### Einbindung in landespolitische Entscheidungsprozesse

- Mitglieder der Partizipationsgremien sind Expert\*innen in Zuwanderungs- und Integrationspolitischen Themen.
- Politik und Verwaltung MUSS **gesetzlich verpflichtet sein** uns in die Entscheidungsprozesse einbeziehen, wenn es um Themen der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration geht.
- Verarbeitung dieser Positionen in Gesetzesentwurf

### Landesgremium

- Geregelter Rahmen auch auf Landesebene
- Landesgremium für Partizipation
- Begleitet durch die Servicestelle
- Mitglieder:
  - Delegierte der kommunalen Gremien
  - Integrationspolitische Sprecher\*innen der Landtagsfraktionen
  - jeweils ein\*e Vertreter\*in
    - der Handwerkskammer,
    - der Industrie- und Handelskammer,
    - des Arbeitgeberverbandes,
    - des Landessportbundes,
    - der Gewerkschaften,
    - der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein und
    - des Flüchtlingsrates
- Ehrenamtlich teilnehmende Personen des Landesgremiums brauchen Aufwandsentschädigung
- Aufgaben:
  - Monitoring der Landespolitik
  - Empfehlungen an die Landesregierung
  - Reflexion der Geschehnisse in Schleswig-Holstein (z.B. Stellungnahmen)
  - Ausrichtung eines jährlichen Integrationsgipfels (Konferenz deren Analysebericht eine Empfehlung an die Landespolitik beinhaltet)
- Bericht des Integrationsgipfels muss Gegenstand der Diskussion des Landtags sein.

### Kommunales Wahlrecht

- Aktives und passives Wahlrecht für alle Einwohner\*innen Schleswig-Holsteins
  - Hierfür soll sich seitens der Landesregierung auf Bundesebene starkgemacht werden!

### III „Wirtschaftliche Teilhabe und Arbeitsmarkt“

- wirtschaftliche Teilhabe ist ein wichtiger Aspekt für ein selbstbestimmtes Leben
- das Land Schleswig-Holstein soll mittels Regelungen für Strukturen sorgen, mögliche Kooperationen eingehen und einen Fond bereitstellen, um wirtschaftliche Integration zu fördern
- 3 Ebenen sind zu beachten:
  - i. Die Vernetzung von Akteuren der Wirtschaft
  - ii. Der Betrieb
  - iii. Das Individuum

#### ii. Die Vernetzung von Akteuren der Wirtschaft

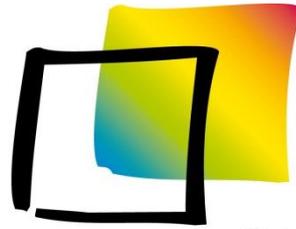
- Austausch sichern – regionale und überregionale Treffen ermöglichen das Zusammentreffen von wichtigen Akteuren (Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen)
- Zertifizierung von Betrieben, die landesweit festgelegte Standards einer systematisierten Interkulturellen Öffnung erfüllen
- geförderter Arbeitsmarkt für Menschen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen in sozialversicherungspflichtige Arbeit
- Abbau von intersektionaler Diskriminierung (Mehrfachdiskriminierung)
- Internationalisierung der Wirtschaft, um Potentiale der Vielfalt in vollem Umfang in Schleswig-Holstein zu nutzen
- verbindliche und nachhaltige Integration und Teilhabe durch IHK / HWK / Ärztekammern etc. muss durch strukturelle Verpflichtung abgesichert werden.

#### Betriebsbezogene Maßnahmen

- Zugang zu Ausbildungen und Meisterbriefen in migrantischen Unternehmen erleichtern (z.B. durch Meisterpatenschaften). Hierfür Plattformen auf Landesebene etablieren und nachhaltige Pflege dieser Netzwerke sichern.
- Landespreis der „Integration und Vielfalt“ für Betriebe mit Best-Practice-Charakter – Attraktivität von Vielfalt aktiv fördern
- anonymisierte Bewerbungsverfahren zum Abbau von Vermittlungshindernissen und Diskriminierungen am Arbeitsmarkt, in Verwaltungen verpflichtend einführen
- Nachhaltige Sicherung durch das Land für die Berufseinstiege der Arbeitnehmer\*innen in den Betrieben durch professionelle Begleitung. Die derzeitigen 6 Monate, die maximal von Jobcentern genehmigt werden können, reichen nicht aus.
- Informationen über alle Maßnahmen müssen frei zugänglich sein.

#### Personenbezogene Maßnahmen

- **spezifischen Situationen der Menschen mit Migrationshintergrund müssen ausreichend berücksichtigt** werden (u.a. sprachliche Barrieren, andere Sozialisation, Anerkennungsproblematik, Unkenntnis über das System, migrationsbedingte Lücken in der Erwerbsbiografie oder etwaige Diskriminierungserfahrungen)
- Maßnahmen müssen transparent sein und können sein:
  - **Coaching- und Mentoringprogramme**
  - **Frauenspezifische Förderung** / Antidiskriminierungsmaßnahmen (Intersektionalität z.B. bei Kopftuchträgerinnen sollte in jedem Fall mit berücksichtigt werden)
  - **IKÖ-Maßnahmen** im Personalwesen / Führungsebene sowie für die Kolleg\*innen im direkten Kontakt mit den Mitarbeiter\*innen / Azubis mit Migrationshintergrund
  - **Arbeitsmarkteinstieg für Quereinsteiger\*innen** (u.a. Betriebspraktikum als Einstieg)
  - **Unterstützungen für Hochqualifizierte**, die unterhalb ihren Qualifikationen arbeiten (müssen)
  - **Förderung der Selbständigkeit** der Migrant\*innen
- Zudem soll das Land Schleswig-Holstein für einheitliche, landesweite **Standards in Bezug auf fachspezifische Fortbildungen und (Weiter-) Qualifizierungen** sorgen (z.B. „Berufsbezogenes Deutsch“)



**K I E L E R**  
F E N S T E R

**Soziale psychiatrische Hilfen –  
vielfältig und individuell**

Kieler Fenster ■ Hamburger Chaussee 4 ■ 24114 Kiel

Derya de Lor  
Landeshauptstadt Kiel  
Dezernat IV  
Referat für Migration  
Zimmer 10  
Stephan-Heinzel-Straße 2  
24116 Kiel

Projekt Ausblick  
Hamburger Chaussee 4  
24114 Kiel  
Tel.: 0431 – 6 49 80-73  
Fax: 0431 – 6 49 80-78  
Email :  
[p.becker@kieler-fenster.de](mailto:p.becker@kieler-fenster.de)  
[www.kieler-fenster.de](http://www.kieler-fenster.de)

Kiel, den 19.02.2018

### **Anfrage an die Mitglieder des Forum Migration**

Sehr geehrte Frau de Lor,

nach unserem heutigen Gespräch, sende ich Ihnen hiermit nun eine kurze Skizze der in Arbeit befindlichen Online-Plattform zur Versorgung traumatisierter, geflüchteter Menschen in Kiel sowie der damit verbundenen Anfrage an die Mitglieder des Forum Migration.

Gerne kann ich das Anliegen auch kurz im Rahmen eines Forum Treffens vorstellen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung

Mit herzlichem Dank für die Weiterleitung  
und freundlichem Gruß,

Petra Becker

Verein zur Förderung  
Sozialpädagogischer Initiativen e.V.  
Mitglied im DPWV  
Kieler Volksbank EG  
IBAN DE60 2109 0007 0065 0180 01  
BIC GENODEF1KIL

## Projekt Ausblick / KIELER FENSTER – Online Plattform zur Versorgung traumatisierter, geflüchteter Menschen

### Sinn und Zweck

Diese Internet Plattform ist als Orientierungshilfe für alle diejenigen gedacht, die in ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Wirken mit geflüchteten und schwer belasteten Menschen zu tun haben. Und natürlich auch an Menschen mit eigenen Fluchterfahrungen. Sie soll helfen die richtigen AnsprechpartnerInnen für Möglichkeiten der Verarbeitung und Entlastung zu finden.

Man kann sie auch als Wegweiser begreifen um sich zwischen den verschiedenen Angeboten und behördlichen Anforderungen zurechtzufinden.

Nicht jeder Mensch mit traumatischen Erfahrungen benötigt eine fachärztliche Therapie – oftmals reicht ein zugewandter Austausch und unterstützende Angebote zur Stabilisierung oder Krisenvermeidung.

Die Vielzahl an Engagement und aufgeführten Hilfen sollen ein Netz bilden, das hält und auffängt.

### Online Plattform

- Nutzer: Hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige, KlientInnen
- Information: WER macht WAS in der Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen? (Kontakte, Links, Dokumente)
- Mehrsprachig: deutsch, arabisch, türkisch, russisch, dari, farsi, englisch, französisch.....???
- Durch die zeitliche Begrenzung des Projekts, muss und soll die Webseite nicht nur User- sondern auch Wartungsfreundlich sein

### Struktur

- Eigene Domain: [www.hilfe-traumatisierte-fluechtlinge-kiel.de](http://www.hilfe-traumatisierte-fluechtlinge-kiel.de)
- In KF Seite eingebettet, aber auch unabhängig über Schlagwortsuche (z.B. Google) erreichbar
- Unaufgeregtes Layout – Info steht im Vordergrund
- Aufteilung in 4 Bereiche: Hilfen, Akteure, Wissen, Ausblick



### **Anfrage an die Mitglieder des Forum Migration**

Für die Sparten „Soziale Teilhabe“ und „MittlerInnen, LotsInnen, BegleiterInnen“ wäre es sinnvoll und hilfreich die verschiedenen Gemeinden und Kulturvereine miteinzubinden.

Unter „Soziale Teilhabe“ werden Gruppen- und/oder Austauschangebote verstanden, die auf einen belasteten Menschen stabilisierenden Einfluss haben können.

Unter „MittlerInnen, LotsInnen, BegleiterInnen“ geht es uns bei dieser Anfrage mehr um KulturmittlerInnen, die Menschen zu Arzt- oder Behördenterminen begleiten können und dort die Verständigung Hilfesuchenden und der jeweiligen Anlaufstelle unterstützen können.

Wenn Mitglieder des Forums über eigene Angebote verfügen und/oder bei der Suche nach KulturmittlerInnen helfen können, würden wir sie gerne in unserer Plattform an den entsprechenden Stellen aufnehmen. Dies wäre in Form einer Verlinkung mit der Web-Seite sowie der Angabe einer Kontaktnummer- und/oder E-Mail Adresse.

Über eine Rückmeldung hierzu würde ich mich freuen.

Petra Becker

Projekt Ausblick  
Hamburger Chaussee 4  
24114 Kiel  
Tel.: 0431 – 6 49 80-73  
Fax: 0431 – 6 49 80-78  
Email : [p.becker@kieler-fenster.de](mailto:p.becker@kieler-fenster.de)  
[www.kieler-fenster.de](http://www.kieler-fenster.de)



Sitzung am 06.03.2018, Rathaus, Magistratssaal

**Mitglieder**

Name	Einrichtung	Unterschrift
Altunok, Isabella	Alevitische Gemeinde Kiel e. V.	
Kassem, Thaer	Arabische Gesellschaft in der BRD e.V.	
Aneissi, Ibrahim	Arabische Gesellschaft in der BRD e.V.	Aneissi-Ibrahim
Saust, Wilfried	Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine / Europa-Union KV Kiel e.V.	W. Saust
Sallay, Imre	Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine	
Turan, Günay	AWO Kreisverband Kiel	
Sevi, Sedat	AWO Kreisverband Kiel	Sevi
Klotz, Stefan	AWO Interkulturell Landesverband Schleswig-Holstein	Stefan Klotz
Dreyer, Juliana	AWO Interkulturell Landesverband Schleswig-Holstein	
Schwarz, Bettina	Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.	Bettina Schwarz
Zdravac-Vojnovic, Andja	Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.	
Katib, Rekik	Deutsch-Algerischer Verein SH e.V.	
Reggad, El Bachir	Deutsch-Algerischer Verein SH e.V.	
Dr. Anaissi, Hussein	Deutsch-Arabischer Kulturverein	
Anaissi, Ali	Deutsch-Arabischer Kulturverein	
Dr. Parulan-Holzhüter, Evadne	Deutsch-Philippinische Gesellschaft e.V.	Evadne Parulan
Peter Richter	Deutsch-Philippinische Gesellschaft e.V.	
Möller, Hans-Friedrich	Deutsch-Russische Gesellschaft Kiel	
Kolomiets, Sofya	Deutsch-Russische Gesellschaft Kiel	Kolomiets
Meng, Franz	Deutsch-Russischer Verein für Integration, Kultur und Freizeit e.V.	
Bilkenroth, Oxana	Deutsch-Russischer Verein für Integration, Kultur und Freizeit e.V.	Oxana Bilkenroth
Atli, Şahabetin	Deutsch-Türkische Gesellschaft	
Wetterau, Thomas	Deutsch-Türkische Gesellschaft	
Mates, Katrin	Diakonisches Werk Altholstein	
Frenzel, Michael	Diakonisches Werk Altholstein	
Belmokadem, Houari	DRK Kreisverband Kiel	
Jansen, Gesche	DRK Kreisverband Kiel	G. Jansen

Name	Einrichtung	Unterschrift
Vagdy-Voß, Farzaneh	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein	
Elsler, Elias	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein	
Kierzek, Halina	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation	Halina Kierzek
Oltmanns, Hilke	Frauennetzwerk zur Arbeitssituation	
Pohl, Reinhard	Gesellschaft für politische Bildung	Reinhard Pohl
Urazbaktina, Elvira	Gesellschaft für politische Bildung	
Ayhan, Sadik	IG Metall – Migrantenausschuss Kiel	SA
Dr. Viehöfer, Lothar	Interreligiöser Arbeitskreis Kiel	L. Viehöfer
Klein, Antje	isfa e.V.	
Bähnke, Katrin	isfa e.V.	Katrin Bähnke
Fatah, Iman-Tara	Islamisches Zentrum As-Salam Kiel e.V.	
Fatah, Ahmad	Islamisches Zentrum As-Salam Kiel e.V.	
Ladshenski, Viktoria	Jüdische Gemeinde in Kiel und Region e.V.	
Schilman, Larissa	Jüdische Gemeinde in Kiel und Region e.V.	
Gutmann, Esther	Jüdische Gemeinde Kiel e.V.	E. Gutmann
Shames, Inna	Jüdische Gemeinde Kiel e.V.	
Gürgöz, Saime	Kurdische Frauen Kiel e.V. "Jiyana-Jin" e.V.	S. Gürgöz
Malak, Ismail	Kurdische Frauen Kiel e.V. "Jiyana-Jin" e.V.	
Valiev, Dieter	Kulturverein Kaukasus Kiel e.V..	
Valiev, Kamilla	Kulturverein Kaukasus Kiel e.V.	
Yilmaz, Ceylan	Kurdische Kulturschule e.V.	
Yaşar, Meryem	Kurdische Kulturschule e.V.	M. Yaşar
Diogu, Ben Dozie Sheriff	Nigerian Community Kiel e. V. Germany	B. Diogu
Dickhoff, Edina Baza, Veronika	Pro Regio gGmbH	V. Baza
Roscher, Jens	Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG	
Pirwitz, Ulrike	Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG	
Samir Al Yousef	Syrische Gemeinde in Kiel und Umgebung	
Zyadeh, Rawad	Syrische Gemeinde in Kiel und Umgebung	
Kurun, Nurcan	TIO e.V. – Treff und Informationsort für Migrantinnen	
Ünsal, Orhan	Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.	

Name	Einrichtung	Unterschrift
Atasoy, Sedef	Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.	
Düsel, Melih	Türkischer Elternbund e.V. Kiel	
Aytekin, Dursiye	Türkischer Elternbund e.V. Kiel	
Kuberski, Rainer	TuS Gaarden	
Papaspyratos, Georges	TuS Gaarden	
Hübner, Idun	ZBBS e.V.	
Golla, Mona	ZBBS e.V.	
Mohammad, Baland	Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten	
Ali, Newroz	Zentrum für Beratung und Integration Kurdischer Migranten	
Jäger, Daniel	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Kukhilava, Sophie	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Siebke, Waltraut	- Persönliche Mitgliedschaft -	
Sahlke, Oxana	- Persönliche Mitgliedschaft -	

### Ratsfraktionen

Yilmaz, Lisa	Ratsfraktion SPD	
Oroshi, Nue	Ratsfraktion CDU	
Zangana, Shamal	Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
Seele, Sven	Ratsfraktion SSW	
Papo, Seyran	Ratsfraktion Die Linke	
Mermer, Ilker	Ratsfraktion FDP	
Yildirim von Pickardt, Çetin	Ratsherr	

### Ständige Gäste

Schunke, Brigitte	Beirat für Seniorinnen und Senioren	
Schubert, Sabine	Beirat für Seniorinnen und Senioren	
Apenburg, Tania	Beirat für Menschen mit Behinderung	
Kuschnerus, Anouschka	Junger Rat Kiel	

Chirvi, Stefan	4. Polizeirevier Kiel	
Tappendorf, Lars	Polizeidirektion Kiel	
Skala, Bernadett	Schleswig-Holsteinischer Heimatbund	
Seelig-Kiss, Violetta	Servicestelle für Partizipationsgremien der AWO Schleswig-Holstein	
Toska, Jakob	Servicestelle für Partizipationsgremien der AWO Schleswig-Holstein	